

30 Jahre

KUNST kommt
Festschrift zum Jubiläumsjahr

30 JAHRE

Programm der Jubiläumsfeier 30 Jahre **KUNST** kommt

Sonntag, 25. Januar 2026 um 11 Uhr

Kirche Paul-Gerhardt-Werk
Brünnesweg 21, 77654 Offenburg

Seelsorgerin Brigitte Proske

Paul-Gerhardt-Werk e.V.
Geistlicher Impuls

Verwaltungsratsvorsitzender

Dr. Christoph Jopen

Paul-Gerhardt-Werk e.V.
Begrüßung

Oberbürgermeister Marco Steffens

Stadt Offenburg
Grußwort

Vorständin Silke Boschert

Paul-Gerhardt-Werk e.V.
KUNSTkommt ins Paul-Gerhardt-Werk

Projektleiter Andreas Fahr

KUNSTkommt aktuell

Originalwerke aus den Ausstellungen

im Jubiläumsjahr

KUNSTkommt live

Brass Ensemble Ortenberg

Musikalische Begleitung

Grußwort

Es ist eher selten, dass sich ein Kunstprojekt über einen Zeitraum von 30 Jahren erhält, weiterentwickelt und immer wieder neue Impulse setzt. Genau das ist dem Projekt „Kunst kommt“ gelungen, das in Kooperation zwischen ehemaligen Seniorenbüro, heute Abteilung Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung, Ehrenamtlichen im Seniorenbüro und dem Paul-Gerhardt-Werk nun seit 30 Jahren existiert, eine wahrhaft große Leistung. An verschiedenen Orten, mit vielen sehr unterschiedlich arbeitenden Künstlerinnen und Künstlern und vor allem mit unzähligen Kunstbegeisterten aus allen Generationen hat dieses Projekt seine Akzente gesetzt und damit für alle Beteiligten nachhaltig Positives bewirkt. Die Künstler*innen fanden Ausstellungsmöglichkeiten, die Ehrenamtlichen setzten sich mit ganz unterschiedlichen Themen in der Bildenden Kunst auseinander und die Betrachterinnen und Betrachter konnten sowohl Neues finden als auch Bewährtes mit Freude wiedererkennen.

Ich möchte im Namen des Paul-Gerhardt-Werkes und auch ganz persönlich allen Beteiligten herzlich danken. Sie haben die Kunst und die Künstler*innen gefördert, Sie haben unsere Häuser lebendiger gemacht und Sie haben die Kommunikation zwischen den Menschen bereichert.

Diese Festschrift macht die Leistung von „Kunst kommt“ für alle Beteiligten transparent und ist damit auch ein persönliches Dankeschön an alle Mitwirkenden. Mein besonderer Dank gebührt Helmut Schmidt, der über Jahrzehnte der unermüdliche und kundige Motor dieses Projektes war, und Andreas Fahr, der mittlerweile das Steuer übernommen hat und es mit ebenso großer Sachkunde fortführt.

Ich wünsche dem Projekt weitere erfolgreiche 30 Jahre, das würde viele Menschen erfreuen!

Dr. Christoph Jopen
Verwaltungsratsvorsitzender des
Paul-Gerhardt-Werkes e.V.

Grußwort

Kunst als Lebensbegleiter – Warum KUNSTkommt so wertvoll ist

Vor 30 Jahren entstand aus einer gemeinsamen Idee von Gerlinde Kuhn Münch und Pfarrer Christoph Piderit ein Projekt, das bis heute Menschen bewegt: *KUNSTkommt*. Die erste Ausstellung im Eingangsbereich des Paul-Gerhardt-Werkes auf der Lindenhöhe war der Anfang einer beeindruckenden Reihe von Vernissagen, die Kunst dorthin brachte, wo man sie zuvor kaum vermutete, mitten in den Alltag von Pflegeeinrichtungen. Seitdem haben zahlreiche Künstlerinnen und Künstler mit ihren Werken Räume verwandelt, Gespräche angestoßen und Erinnerungen geweckt. Besonders hervorzuheben sind die langjährigen Organisatoren Helmut Schmidt und Andreas Fahr, deren Engagement und Kreativität das Projekt geprägt und weiterentwickelt haben, bis hin zur digitalen Galerie während der Pandemie.

Kunst in Pflegeeinrichtungen ist weit mehr als Dekoration. Sie ist Ausdruck, Begegnung, Erinnerung und oft auch Trost in so manch tristem Alltag. Projekte wie *KUNSTkommt* schenken den Menschen, die in unseren Einrichtungen leben, etwas zutiefst Menschliches: Teilhabe am kulturellen Leben, Inspiration und die Möglichkeit, sich mit Schönerem und Sinnhafterem zu umgeben. Sicherlich werden auch einige der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kreativ angeregt.

Gerade in Lebensphasen, in denen Mobilität eingeschränkt ist und der Alltag von Pflegeroutinen geprägt sein kann, schafft Kunst

neue Räume. Sie lädt ein zum Staunen, zum Gespräch, zum Innehalten. Eine Ausstellung im Foyer, ein Bild an der Wand, ein Künstlergespräch oder eine Lesung. All das bringt Farbe, Bewegung und Emotion in den Alltag. Für viele Bewohnerinnen und Bewohner sind die Vernissagen ein Höhepunkt: Sie erleben Wertschätzung, Gemeinschaft und geistige Anregung. Kunst wird zum Brückenbauer zwischen Generationen, zwischen Pflegepersonal, Angehörigen und Gästen. Sie fördert das Wohlbefinden, stärkt die Identität und lässt Erinnerungen lebendig werden.

KUNSTkommt zeigt eindrucksvoll, wie Kultur und Pflege sich gegenseitig bereichern können. Es ist ein Projekt, das nicht nur Kunst bringt – sondern Menschlichkeit.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die *KUNSTkommt* über die vergangenen 30 Jahre mit Leben erfüllt haben, den Künstlerinnen und Künstlern, den Organisatorinnen und Organisatoren, den Unterstützenden und den vielen Besuchenden, die mit ihrer Neugier und Begeisterung dieses Projekt getragen haben. Besonders danke ich jenen, die mit Ausdauer und Leidenschaft die organisatorische Verantwortung übernommen haben, allen voran Herrn Helmut Schmidt und Herrn Andreas Fahr, deren Engagement weit über das Alltägliche hinausgeht.

Mit Freude und Zuversicht blicken wir in die Zukunft. Möge *KUNSTkommt* auch in den kommenden Jahren ein Ort der Begegnung, der Inspiration und der Menschlichkeit in unseren Einrichtungen im Paul-Gerhardt-Werk bleiben. Wir alle freuen uns auf viele weitere Ausstellungen, auf neue künstlerische Impulse und auf das gemeinsame Erleben von Kunst, die kommt und bleibt. Auf viele weitere Jahre *KUNSTkommt*.

Silke Boschert
Vorständin des Paul-Gerhardt-Werkes e.V.

Grußwort

„Die Kunst ist eine Tochter der Freiheit.“

So formulierte es Friedrich Schiller, der Dichter der Freiheit, in seiner Abhandlung „Über die ästhetische Erziehung des Menschen.“

Für uns Offenburgerinnen und Offenburger ist die Verknüpfung von Freiheit und Kunst unmittelbar einleuchtend. Denn wir schmücken unser Gemeinwesen – aus guten Gründen – mit dem Titel „Freiheitsstadt“.

Kunst und Freiheit gehören zusammen. KUNSTkommt ist in einer Zeit entstanden, in der sich Offenburg neu besonnen hat – auf seine Rolle als Schauplatz eines bedeutenden Ereignisses der Demokratieggeschichte.

150 Jahre war es damals her, dass die „Entschiedenen Freunde der Verfassung“ im September 1847 mit ihren 13 Forderungen den ersten Grundrechtekatalog in deutscher Sprache formulierten. „Das unveräußerliche Recht des menschlichen Geistes, seine Gedanken unverstümmelt mitzuteilen,



darf uns nicht länger vorenthalten werden“, formulierten sie damals. Genau dies, die freie Äußerung und Darbietung menschlicher Kreativität, hat KUNSTkommt in zahllosen Ausstellungen ermöglicht.

Seit 30 Jahren gibt KUNSTkommt Künstlerinnen und Künstlern die Chance, ihre Ideen einem breiten Publikum mitzuteilen. Seit 30 Jahren ermöglicht dieses großartige Projekt vielen Menschen den Zugang zu den Werken der Kunstschaffenden.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum! Und herzlichen Dank an alle, die daran mitwirken und mitgewirkt haben.

Marco Steffens
Oberbürgermeister

KUNST kam, kommt ... und BLEIBT

Gemälde- und Kunstaussstellungen in unserer Einrichtung

Seit November sehen wir ständige Kunstaussstellungen im Eingangsbereich unseres Pflege- und Therapiezentrums vor.

In Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro der Stadt Offenburg ist am 14. November die erste Ausstellung eröffnet worden.

Die Aquarelle von Frau Gabriele Duffner bilden einen schönen Rahmen. Die Eröffnung der Ausstellung, welche bis Mitte Januar '96 zu sehen ist, wurde im Beisein von Mitgliedern des Kulturkreises von Herrn



Pfarrer Piderit mit herzlichen Worten des Dankes vorgenommen. Dank auch an den Referenten, Herrn Herbert Buhles, an die Initiatorin des Seniorenbüros, Frau Kühnmüch sowie an das Flötenquartett der Musikschule unter Leitung von Frau Hilberath.

„Ein Gruß aus dem Paul-Gerhardt-Werk“,
November 1995

Die Anfänge vor 30 Jahren: Die ehrenamtliche Projektleiterin des Kulturkreises 50 plus im Seniorenbüro der Stadt Offenburg Gerlinde Kuhn Münch wünschte, regionalen Künstlerinnen und Künstlern ein Podium im öffentlichen Raum zu verschaffen. Das traf auf die zeitgleiche Initiative von Pfarrer Christoph Piderit des Paul-Gerhardt-Werkes e.V.: Kunstpräsentation an einem Ort, der seinerzeit üblicherweise nicht mit Ausstellungen bespielt wurde. So kam es am 14. November 1995 zur ersten Vernissage im Eingangsbereich des Pflege- und Therapiezentrums des Paul-Gerhardt-Werkes auf der Lindenhöhe. Die Gemälde der Künstlerin Gabriele Duffner stießen bei der Auftaktausstellung auf ein breites Publikumsinteresse. Sachkundig vorgestellt wurden die Bilder von keinem Geringeren als Herbert Buhles, dem damaligen Kulturredakteur des Offenburger Tageblattes. Die Hauszeitung des Paul-Gerhardt-Werkes berichtete mit berechtigtem Stolz von der Vernissage. [Bild links]

Innerhalb von dreieinhalb Jahren organisierte Gerlinde Kuhn Münch 20 Ausstellungen unter anderem mit bekannten Namen der Offenburger Kunstszene wie Fritz Bleichert, Rudi Rothenberger oder Christian Venot. Auf der dann folgenden Vernissage mit Holzschnitten von Dieter Schäfer am 11. Januar 1999 übergab Gerlinde Kuhn Münch das Zepter an Ursula Kern, die bis Anfang 2001 weitere elf Ausstellungen auf die Beine stellte. Künstlerin Jutta Spinner mit ihrer Malgruppe und Künstler

Joachim von Heimburg stellten in dieser Zeit aus. Bis dato wurden Einladungen auf DIN-A4-Blättern vervielfältigt. Jetzt gab es zum ersten Mal zur Ausstellung von Gianfranco Figurelli eine Einladungskarte. [Bild unten]

Ab Januar 2001 kuratierte der ehemalige Rektor der Eichendorffschule Helmut Schmidt die Ausstellungen. Daraus wurde für 20 Jahre ein kontinuierliches ehrenamtliches Engagement – dazu mehr in einem eigenen Kapitel. Und schon bald nach dem Start sollte zum Therapiezentrum des Paul-Gerhardt-Werkes eine weitere Ausstellungsstätte hinzukommen. Die Bereichsleiterin für Bürgerschaftliches Engagement im Seniorenbüro der Stadt Offenburg Silvia Falk erinnert sich: „Nachdem das Anne-Burda-Stift eröffnet wurde, war es

ein Anliegen der kath. Gesamtkirchengemeinde, Herrn Gutmann und des Stiftungsrats, das Stift auch der Öffentlichkeit durch die Ausstellungen zugänglich zu machen. Auch für die Bewohner ein attraktives Angebot. Schnell war im Seniorenbüro die Idee geboren, das Projekt Kunst kommt zu erweitern. Die damalige Leiterin des Anne-Burda-Stifts Frau Ruck und ihr Mitarbeiter Gerd Hauser organisierten die Vernissagen und den Aufbau der Ausstellungen. Die Ausstellungen fanden schnell große Resonanz bei den Bewohnern und Kunstinteressierten.“ Anlässlich der ersten Ausstellung im Anne-Burda-Stift am 26. Juni 2001 titelte Elisabeth Bracker im Offenburger Tageblatt: „Die schönen Künste kommen ins Stift“. Dazu hatte Helmut Schmidt den Nestor der Offenburger



Der Kulturkreis 50 plus
des Seniorenbüros der Stadt Offenburg
und das Paul-Gerhardt-Werk e.V.
laden Sie, Ihre Freunde und Bekannten
herzlich ein zur Vernissage.

Bilder / Skulpturen
von
Gianfranco Paolo Figurelli

Begrüßung Dir. Pfarrer Chr. Piderit
Laudatio Ma. Matthias Rühl

Vernissage Montag 17. Mai 1999 18.00 Uhr
Ausstellungsdauer 17. Mai bis 11. Juli
täglich geöffnet

Paul-Gerhardt-Werk e.V. (ehem. Wichernhaus)
Louis-Pasteur-Str. 12
77654 Offenburg
Tel. 0781/475 - 0

Einladungskarte, 1999

Kunstszene Dieter Schäfer gewonnen. Elisabeth Bracker vermerkte: Mit Schäfer beginnt eine Ausstellungsreihe mit dem Titel „Kunst kommt ins Aenne-Burda-Stift“. Das dokumentiert die Geburtsstunde des Namens KUNSTkommt! So ziert er die Einladungen bis heute. Das Label fasst treffend die Aktivitäten beider Ausstellungsorte zusammen. In der Einrichtung auf der Lindenhöhe tragen die Ausstellungen die Überschrift „KUNSTkommt ins Paul-Gerhardt-Werk“.

Mitte 2020 fand ein erneuter Stabwechsel statt. Während die Coronapandemie andernorts wachsende Verzweiflung und Zukunftssorgen aufkommen ließ, ging Schmidt's Nachfolger Andreas Fahr neue Wege: Vernissagen und Ausstellungen mit großer Öffentlichkeit in natura waren schon mit Rücksicht auf die Gesundheitsvorsorge in den Einrichtungen tabu. Abhilfe war schnell etabliert: Er gründete im Frühjahr 2020 die KUNSTkommt-Online-Galerie auf der Website des Stadt Offenburg mit Kurzvideos zu Ausstellungen, den Künstlerinnen und Künstlern und ihren Werken. Dennoch schmückten während der Corona-Pandemie durchgehend Bilder die Wände beider Einrichtungen des Paul-Gerhardt-Werkes. [oberes Bild rechts]

Seit Ende der Pandemie organisiert Andreas Fahr jährlich je drei Ausstellungen an beiden Standorten. So findet alle zwei Monate eine Vernissage mit spannenden Neuigkeiten statt. Auch das Aenne-Burda-Stift wird seit 2018 vom Paul-Gerhardt-Werk betrieben. Als freundlicher und offener Gastgeber heißt es alle Gäste stets willkommen und unterstützt die Arbeit von KUNSTkommt nach Kräften. Am 2. März 2026 öffnet im Foyer der Klinik des Paul-Gerhardt-Werkes auf der Lindenhöhe die 168. Ausstellung mit Fotografien von Christian Möhle.

Weitere Formate zur Kunstpräsentation ergänzen die Ausstellungen:

Bildgespräche mit Frau von H.

„Bildgespräche mit Frau von H.“ erfreuen sich großer Beliebtheit. In spannenden Dialogen mit den Künstlerinnen, Künstlern und Bildern lüftet Frau Renate von Heimburg vor den Kunstbegeisterten so manche Geheimnisse der Kunst.

KUNSTkommt ins Café

Ab und an treffen sich Kunstbegeisterte in lockerer Atmosphäre zum Plausch und Austausch mit den Künstlerinnen und Künstlern am Nachmittag im Foyer der Klinik auf der Lindenhöhe. Ehrenamtlich im Paul-Gerhardt-Werk Engagierte halten Kaffee und Kuchen bereit. So folgten rund 50 Gäste der Einladung der Mitteilungsblätter im Großraum Offenburg zum Sonntagsnachmittag in der Reihe KUNSTkommt ins Café am 7. Januar 2024. [mittleres Bild rechts]

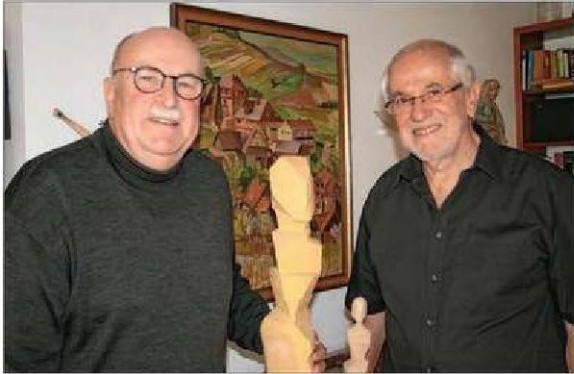
Lesungen

Lesungen sind keine alltäglichen Veranstaltungen. Angelika Nain las am 4. Februar 2025 zu ihrer Ausstellung „Menschenbilder“ im Aenne-Burda-Stift aus ihrem Buch „Und immer noch“ vor: sie traf auf gut einhundert gespannt lauschende Ohren! Die Veranstaltung hatte das Offenburger Tageblatt am 30. Januar 2025 prominent angekündigt: Midissagen und Finissagen sind auch im Angebot. Liebe Künstlerinnen und Künstler: KUNSTkommt unterstützt gerne bei der Realisierung! [unteres Bild rechts]

Andreas Fahr

Kunst, die Freude machen soll

Stabwechsel bei „Kunst kommt“: Auf Helmut Schmidt folgt Andreas Fahr im Organisationsteam der Ausstellungsreihe. Fahr will am Konzept festhalten und dabei auch auf junge Künstler zugehen.



Andreas Fahr (links) folgt auf Helmut Schmidt, der die „Kunst kommt“-Ausstellungen über zwei Jahrzehnte lang organisierte. In der Mitte ist „Der Pflanzinger“ zu sehen, eine gemeinsam selbstgeschaffene Ton- Skulptur. Foto: Ursula Groß

VON URSULA GROSS

Offenburger Tageblatt, 04.10.2021

Amtsblatt Ortenberg,
05.01.2024

KUNSTkommt

**KUNSTkommt INS CAFÉ am Sonntag
FINISSAGE der Fotoausstellung NAH und FERN
Sonntag, 07.01.2024 um 15 Uhr
Foyer - Café im Paul-Gerhardt-Werk
Louis-Pasteur-Straße 12, 77654 Offenburg**

Weit weg und doch ganz nah dran: Erleben Sie zum Abschluss der Ausstellung aus erster Hand eine Weltreise mit dem Künstler Peter Link. Frei nach dem Fotografen Wilfried Beege:
Klassische Kleinodien im weitläufigen Foyer und in langen Fluren. Es lohnt sich auch in einem zweiten Anlauf, das Paul-Gerhardt-Haus zu besuchen Die Bilder haben eine hingebungsvolle Betrachtung verdient. Da ist nichts von „Wisch und Weg“. Da wird der Betrachter entführt.

Der Weg der Künstlerin

*Noch bis um 5. März ist die Ausstellung „Menschenbilder“ im Aenne-Burda-Stift zu sehen.
Künstlerin Angelika Nain liest am Dienstag, 4. Februar, dazu aus ihrem Buch.*

Offenburg (red/ins). Angelika Nain liest am Dienstag, 4. Februar, um 17 Uhr im Aenne-Burda-Stift, Kornstraße 2, aus ihrem Buch zur „Kunst kommt“-Ausstellung „Menschenbilder“. Die Besucher haben dabei Gelegenheit, aus erster Hand von der Künstlerin zu erfahren, welche Motivation zu der Ausstellung „Menschenbilder“ führte, informiert Andreas Fahr. Das Buch mit 14 Autoren beschreibt dazu auch den Weg der Künstlerin zu den Werken, die ausgestellt sind.
Das Buch führe unmittelbar in den Kontext der Ausstel-



Werk von Angelika Nain.

Foto: privat

lung, die erstmals eine große Auswahl dieser Menschenbilder zeigt. Sie geben gleichzeitig einen Einblick in die Lebenswirklichkeit von Nain. Bei ihren Reisen stand laut Fahr nicht der flüchtige Augenblick, sondern der Mensch in seinem Umfeld im Fokus. So traf sie auch auf viele Menschen, deren Lebensverhältnisse die Ursachen erklären, warum sie sich auf den Weg nach Europa machen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos. Die Ausstellung ist noch geöffnet bis 5. März.

Offenburger Tageblatt, 04.10.2021



Dieter Schäfer (1927–2020)

Ein Pionier der KÜNSTE

Auch einige Jahre nach seinem Tod ist Dieter Schäfer (1927–2020) im Offenburger Kulturleben immer noch präsent. Das liegt vor allem daran, dass er in seinem langen Leben verschiedene Rollen ausfüllte: als Künstler, der dem Realismus eine lokale Note abrang, als Lehrer, der Generationen von Schülern die Beschäftigung mit Kunst nahebrachte, als Kulturpolitiker, der mit dazu beitrug, dass sich das Fach „Bildende Kunst“ in Baden-Württembergischer Gymnasien emanzipieren konnte und durch Leistungskurse und Abiturprüfungen aus dem Schattendasein des musischen Nebenfachs herausfand. Und er war treibende Kraft hinter den Kulissen, der seine Erfahrung und sein detailliertes Wissen über das „Funktionieren“ von Kunst immer wieder einbrachte. Das gilt auch und besonders für das Programm „Kunst kommt“, an dem Dieter Schäfer maßgeblich beteiligt war, sowohl im Paul-Gerhard-Werk, wo er 1999 ausstellte, als auch im Aenne-Burda-Stift, dessen erste Ausstellung 2001 er bestritt.

Dieter Schäfer war Zeit seines Lebens eng mit Offenburg verbunden. Als Schüler am Schiller-Gymnasium wurde er Zeuge der Deportation jüdischer Mitbürger, die dort in der Aula zusammengetrieben wurden. So war er noch Zeitzeuge einer ganz anderen, als der demokratischen Epoche, und machte den Kampf für die Freiheit der Kunst zu seiner Lebensaufgabe.

Im Jahre 1948 legte er am Schiller-Gymnasium das von den französischen Besatzungsmächten diktierte „Zentralabitur“ ab, zum Abschluss einer

gestohlenen Jugend: der Vater im Krieg gefallen, das Elternhaus in Zell-Weierbach beschlagnahmt, als 16-Jähriger aus der Schule geholt zum Arbeitsdienst. Als Dieter Schäfer einige Jahre später die Aufnahmeprüfung an der Karlsruher Kunstakademie bestand, schwankte die Gesamtzahl

der Kunststudenten in Karlsruhe zwischen 130 und 150 Studenten. Das junge Offenburger Talent wurde in der Zeichenklasse von Professor Otto Laible aufgenommen, eine Prägung, die für sein gesamtes späteres Werk Bedeutung haben sollte. Noch viele Jahre später schwärmte Dieter Schäfer von der knappen und prägnanten Korrektur durch den geschätzten Lehrmeister, der aus dem Kinzigtal stammte.

Dieter Schäfer war ein Zeichner, der notierte, was ihm sehenswert erschien, mit einer unerbittlichen Freude am Detail. Das Sujet selbst erzählt die Bildgeschichte und damit auch die Geschichte dieser Stadt: vom Bürgerstolz der filigranen Bauten des 19. Jahrhunderts, die Bedeutung der Eisenbahn, des Gaswerks oder des Schlachthofes. In vielen seiner Werke hat Dieter Schäfer Offenburg – besonders seiner geliebten Oststadt – ein Denkmal gesetzt. Naturalistisch ist, wie virtuos Schäfer das Gewirr von Schienensträngen bündelte, die Illusion von Raum und Ferne erzeugte, die Stofflichkeit der Dinge genüsslich mit dem bescheidensten aller bildnerischen Mittel, einem Bleistift, auslotete. Schließlich als expressive Steigerung der Holzschnitt. Dort

erhält man die Linie erst, wenn man sich ihrem Verlauf von beiden Seiten durch Wegschneiden nähert. Und das Holz leistet der allzu geschmeidigen Hand Widerstand, der in der Linienführung spürbar wird. Der Künstler hatte seine Karriere mit einer Serie von Holzschnitten, mit der er sich

Der Altmeister vital und farbig

Im Paul-Gerhardt-Werk sind noch bis 9. Januar die jüngsten Werke von Dieter Schäfer zu sehen

VON URSULA GROß

Offenburg. Nach Rainer Braxmeier kommt Dieter Schäfer zu »Kunst kommt«. In dieser Reihe bietet das Seniorenbüro heimischen Künstlern ein Forum. Mal im Aenne-Burda-Stift, mal, wie jetzt bei Dieter Schäfer, im Paul-Gerhardt-Werk in der Louis Pasteur Straße. Und wie immer, wird die Ausstellung mit einer richtigen Vernissage eröffnet.

Die zahlreichen Gäste waren überrascht von den jüngsten Werken des Altmeisters Dieter Schäfer, einem Offenburger Maler-Urgestein. Seine Bilder strahlen vor Farbigkeit und Vitalität. Nicht viel ist mehr zu sehen von den etwas düsteren Holzschnitten der früheren Jahre.

Leuchtend in frischem Grün ist der Offenburger Gifz-See in einer fünfteiligen Reihe gemalt, daneben Straßen und Plätze der Innenstadt oder die Vorberglandschaft mit ihren Reben und blühenden Obstbäumen.

Der 79-jährige Dieter Schäfer lässt humorvoll eine wunderbare Altersweisheit in seinen Gemälden durchblitzen. Dass er nach Fotos malt und zeichnet, hat Monika Jockerst, Kunsthistorikerin zwar verraten, aber dennoch anmerken lassen, dass die Bilder von Schäfer weder den fotografischen Blick halten, noch realistische Szenen abbilden. Er hat seine ganz eigene Sichtweise für die bekannten Motive. Er



Der 79-jährige Dieter Schäfer vor seinen Werken, die fröhlich und farbenfroh Offenburger Motive zeigen. Foto: Ulrich Marx

Habe sich unabhängig gemacht vom Realismus, assoziiere frei und schiebe in seine Bilder überraschende Details ein. Wie beim Ortenberger Bühlwegkirche. So frei ist eben Dieter Schäfer, dass er das zugehörige Wegkreuz ganz einfach auf die »falsche« Bildseite schiebt.

Eine sehr schöne Bildergalerie tut sich für die Besucher und Bewohner des Paul-Ger-

hardt-Werkes auf. Hausherr Christoph Piderit lädt ausdrücklich in sein Haus ein. Dort an der Pforte gibt es noch ein Buch »Leben und Denken mit Bildern« (17 Euro). Es schildert das Künstlerleben des ehemaligen Pädagogen am Oken-Gymnasium auf beeindruckende Weise. Wegbegleiter und Freunde sind Offenburger Malergeschichte – Sepp Linder,

Hermann Sprauer, Otto Kast und keine Geringere als die Malerin Gretel Haas-Gerber.

»Ich male seit der vierten Klasse«, erinnerte sich Schäfer, »und die haben alle mal bei mir vorbeigeschaut. Und das Malen ist mir als Therapie gegen die Breiten des Alters geblieben«, sagt er fein lächelnd.

Die Ausstellung ist bis zum 9. Januar täglich zu sehen.

Offenburger Tageblatt, 11.10.2006

an der Akademie bewarb, begonnen; immer wieder ist er zu diesem Sujet zurückgekehrt.

Dieter Schäfer hat sein Offenburg, das er 75 Jahre als Künstler im Blick hatte, als urbane Entwicklungsgeschichte geschildert und die erstaunliche Phalanx von Stadtbildern um wesentliche Farbtupfer bereichert. Sein Wirken ist nicht nur bei der kleinen Schar der Experten unvergessen.

Rainer Braxmaier

Die Ära Helmut Schmidt



Helmut Schmidt, 2016, Foto: Ulrich Marx

Um seiner Bedeutung für KUNSTkommt gerecht zu werden, muss man einen Blick werfen auf die Anfänge der Verbindung Kunst und Paul-Gerhardt-Werk. 1995 starteten nicht nur die Kunstaussstellungen, sondern auch monatliche Matineekonzerte in der Paul-Gerhardt-Kirche. Die Organisation der Matineen hat Helmut Schmidt bereits ab 1999 übernommen. Er lud – vorwiegend aus der Region – Solovirtuos, Kammermusikensembles und Chöre ein und bot damit nicht nur zahlreichen – auch unbekannt – Interpretinnen und Interpreten ein Podium. Bis 2020 fanden 220 Konzerte statt, die von jeweils durchschnittlich 80 Gästen besucht wurden. Für die Konzertorganisation fand sich zu Schmidts Bedauern anders als bei KUNSTkommt keine Nachfolge.

Vertraut mit den Gepflogenheiten und der Unterstützung von Pfarrer Christoph Piderit und Frau Silvia Falk gewiss, fiel es Helmut Schmidt nicht schwer, sich ab Januar 2001 auch um KUNSTkommt zu kümmern. Die ersten Monate konzentrierten sich auf Ausstellungen im Pflege- und Therapiezentrum auf der Lindenhöhe. Ab Mitte 2001 kamen zusätzlich Ausstellungen im Aenne-Burda-Stift hinzu. Dort legte Schmidt mit dem bekannten Künstler Dieter Schäfer einen fulminanten Start hin. Die beiden verband eine enge Freundschaft über Jahrzehnte. Schmidt erzählt: „Ein Gemälde von ihm gefiel mir besonders: Der ‚Große Pegasus‘, so nenne ich es jedenfalls. Da es bereits verkauft war, malte er es ein zweites Mal für mich und schenkte es mir. Es ziert seitdem unser Heim.“

TEN YEARS AGO im Offenburger Tageblatt am 30. März 2016: Reihe „Kunst kommt“ gibt es seit 20 Jahren

... Die Auswahlkriterien für »Kunst kommt« hat der jetzige Kurator Helmut Schmidt seit Beginn seiner nunmehr 15-jährigen Tätigkeit präzisiert. Man bewegt sich im Bereich der hier lebenden Künstler. Besondere Aufmerksamkeit fanden aber auch Retrospektiven. Unter dem Titel »Es war einmal« fand zum Beispiel eine Rückschau auf Offenburger Maler und ihre Bilder statt. Was heute aus Ateliers kommt, stellt einen Querschnitt der Stilrichtungen dar. Der Schwerpunkt liege allerdings auf Malerei, erklärt Schmidt.

Mit Bildhauer- oder Fotokunst, Keramik oder Druck hatte man gelegentlich die Themen erweitert. Wert legt Schmidt darauf, dass die Künstler ein gewisses soziales Engagement mitbringen. Fast immer

gehe ein Anteil des Verkaufserlöses ihrer Werke an soziale Einrichtungen. Und natürlich werden auch die Wünsche der Bewohner und des Personals der Einrichtungen sozusagen »im Hinterkopf« bei der Auswahl der Kunstwerke berücksichtigt. »Sie leben schließlich damit«, findet Silvia Falk, Leiterin des Bürgerschaftlichen Engagements im Seniorenbüro. ...

... »Eigentlich wollte ich nach meiner Pensionierung keinen Terminkalender mehr füllen«, sagt Helmut Schmidt, ehemals Schulleiter und Sprecher der Schulgemeinschaften in Offenburg. Doch das Angebot von Gerlinde Kuhn Münch, die Sache an ihn weiterzugeben, habe ihn gereizt. Daraus ist inzwischen ein mittleres Management geworden. Durch Werkstattbesuche, Kontakte, unter anderem zu Manfred Schmiederer, manchmal nach Eigenbewerbungen von Künstlern, oder durch unabhängige Sichtung von passenden Werken, stellt Helmut Schmidt eine abwechslungsreiche Reihe im Jahresreigen zusammen.

Die Vernissagen, stets mit kräftiger Unterstützung der Pflegeeinrichtungen und des Seniorenbüros, sind Selbstläufer geworden. Und einen feinen kleinen Unterschied mache der Status der Künstler aus. Es sind überwiegend Menschen, die nicht berufsmäßig Kunst schaffen. Zwanzig Jahre »Kunst kommt« ist lebendig und attraktiv geblieben. Soweit der Auszug aus dem Artikel von Ursula Groß – einer ihrer zahlreichen Berichte.

Für Helmut Schmidt war das ehrenamtliche Engagement für KUNST kommt Herzenssache. Bei so gut wie allen Vernissagen war Schmidt präsent – nicht selten auch seit dem Stabwechsel an Andreas Fahr im Jahr 2020. Man darf mit Fug und Recht von der „Ära Schmidt“ sprechen, hat er doch mit seinem über 20-jährigen Engagement das Format KUNST kommt nachhaltig geprägt – eine enorme Leistung! Mit großem Sachverstand suchte er Künstlerinnen und Künstler für seine Ausstellungen aus, ja begleitete sie bei ihrem Werdegang. Nach Sichtung der Arbeiten eines Eleven riet ihm Schmidt vornehm zurückhaltend: „Bleiben Sie beim Druck!“ Der Eleve hat es bis heute nicht bereut, seinem Rat gefolgt zu sein.



Das Foto in der Hauszeitschrift „ZUHAUSE“ des Paul-Gerhardt-Werkes zeigt ihn in seinem Element zusammen mit der Künstlerin Angelika Billion und Vorstand Eberhard Roth bei der Eröffnung der Ausstellung „Wasser und mehr“ am 20. März 2018.

Er hinterlässt Spuren: Bis heute engagieren sich viele der Ausstellenden für soziale Belange. Viele spenden erhebliche Anteile ihrer Erlöse aus Ausstellungverkäufen an soziale Projekte. Unter seiner Ägide fanden nicht weniger als 111 Kunstausstellungen statt, 44 im Aenne-Burda-Stift und 67 im Pflege- und Therapiezentrum des Paul-Gerhardt-Werkes auf der Lindenhöhe.

2020, mit zwei Vernissagen am 4. Februar im Foyer der Klinik des Paul-Gerhardt-Werkes auf der Lindenhöhe und am 7. März im Aenne-Burda-Stift zog sich Helmut Schmidt verdient aus dem aktiven Einsatz für KUNST kommt zurück. Zufrieden und dankbar konstatiert er: „In Erinnerung bleiben mir viele interessante Begegnungen mit Musikern und bildenden Künstlern, begeistert aufgenommene Matinée-Konzerte und außergewöhnlich erfolgreiche Ausstellungen.“

Auch wir – eingeschlossen Kunstschaffende und Publikum – sagen DANKE Helmut Schmidt!

Andreas Fahr

Tour d`Horizon

durch drei Jahrzehnte

Ein Kunsterlebnis, zu dem ich Sie im Namen von KUNST*kommt* herzlich einlade!

Pünktlich zum Frühlingsbeginn

Bilder und Stahl-Objekte von Kurt Hensel im Paul-Gerhard-Werk

Offenburg (cam). Eine Vernissage wie sie sein sollte. Die Gläser klirren, die Stimmen schwirren, es ist eng, man lacht, und es gibt Sekt-Orange und Häppchen. Dazwischen steht ein besonders glücklicher Mensch – der Künstler. Hier ein »fabelhaft«, dort ein »wunderbar«, und ab und zu ein Kopfnicken: Anerkennung. Dazu kommen noch die passenden Worte von Jutta Spinner vom

Kunstverein und der passende Sound vom Duo Stahlberger/Riehle.

Pfarrer Christoph Piderit, Leiter des Paul-Gerhard-Werks, ist auch ganz begeistert. Er findet in den Bildern Ausdruckskraft, Spontaneität und Gefühlsstärke. Schon seit fünf Jahren gibt es die Tradition der Kunst in diesem Haus. Zum aller ersten Mal wurde aber eine Ausstellung vom Seniorenbüro,

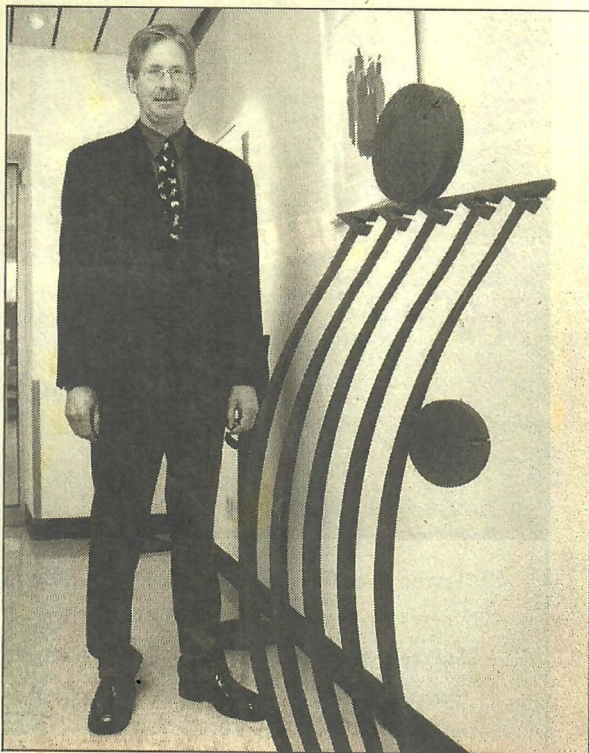
namentlich von Helmut Schmidt, organisiert.

Der Künstler Kurt Hensel, um den es geht, ist eigentlich Hals-Nasen-Ohren-Arzt. Der Mediziner kam ganz zufällig zu Pinsel und Farbe. Er vertrat seine Frau bei einem Malkurs. Seitdem malt er Acryl und Aquarell und schweiß Objekte. Diese baut er aus Schrottteilen zusammen. Bei den Objekten kommt es ihm darauf an, die offensichtliche Formensprache zu vermeiden. Beispielsweise keine Schrauben zu verwenden, um einer Figur Augen zu machen. »Reduziert« nennt er seinen Stil, und denkt, »dass das typisch für mich ist.«

Eine Auffassung, wie sie auch der Ausstellungsorganisator hat. »Nicht zuviel und nicht zu wenig, auch die Raumaufteilung in den Bildern stimmt«, sagt Schmidt, auch ein begeisterter Künstler.

Und die Bilder? Der Betrachter wird sich sicherlich an die tunesische Reise von August Macke erinnern fühlen. Die Farben strahlen hell und stark. Nur in einem Bild gibt es ein diffuses Licht, aber auch das hat seinen Reiz. Ansonsten Klarheit. Manchmal auch in der Schwebe. Alles Eckige wurde abgerundet. Hensels Themen sind die Menschen (auch in Tusche, also schwarzweiß) und Landschaften. Toskanische Landschaft, Ligurische Landschaft. Zypressen. Häuser. Pünktlich zum Frühlingsbeginn.

■ Die Ausstellung »Papier und Stahl« ist täglich von 6.30 bis 19.30 Uhr und bis zum 14. Mai im Paul-Gerhard-Werk, Louis-Pasteur-Straße 12, zu sehen.



Will die offensichtliche Formensprache vermeiden: Arzt und Künstler Kurt Hensel.

Foto: Christoph Breithaupt

Kunstaussstellung
KUNSTkommt
 ins Paul-Gerhardt-Werk



Das Seniorenbüro der Stadt Offenburg und das Paul-Gerhardt-Werk laden Sie und Ihre Freunde ein zur Ausstellung.

Kunst kommt aus Oberkirch

Helmut Hägele
 David Bowden
 Ulrich Hugo
 Petra Lorch
 Rosemarie Zimmermann

Ausstellungsdauer 03. Juli – 03. Oktober 2007
 täglich von 9.00 – 18.00 Uhr geöffnet

Paul-Gerhardt-Werk
 Louis-Pasteur-Str. 12 , Offenburg

Alle ausstellenden Künstler sind Mitglieder im:  KUNSTVEREIN OBERKIRCH E.V.

2007: Das ZUHAUSE-Magazin des Paul-Gerhardt-Werkes kündigt die Ausstellung einer Künstlergruppe aus Oberkirch an. Keine Seltenheit: Die rege Kunstszene der Nachbarstadt Offenburgs gastiert regelmäßig bei KUNSTkommt – auch im Jubiläumsjahr.

In den Archivunterlagen fand sich eine Quittung der Stadt Offenburg aus dem Jahr 2007 über den Empfang von € 170,00 "Ergebnisbeteiligung". Das ist längst Geschichte: Schon seit Jahren verzichtet die Stadt Offenburg auf einen Obolus aus den Erlösen der Verkäufe der Künstlerinnen und Künstler. Der Effekt – nach wie vor spenden viele aus ihren Erlösen an gemeinnützige Projekte.

KUNSTkommt
 ins Aenne Burda-Stift



Das Seniorenbüro der Stadt Offenburg und das Aenne Burda-Stift laden Sie und Ihre Freunde ein zur

Ausstellung
Fritz Bleichert
 „Finissage“

Dienstag, 11.10.2016, 19 Uhr
 Aenne Burda-Stift
 Kornstraße 2, Offenburg

Begrüßung:
 Richard Groß

Einführung:
 Ulrich Schauerte

Musikalische Umrahmung:
 Helmut Dold

Gedächtnisausstellung für den Künstler Fritz Bleichert, der leider allzu früh von uns gegangen ist.

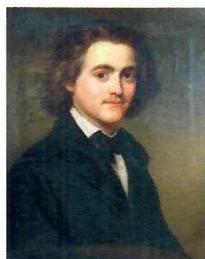
Fritz Bleichert Selbstportrait



Im Mai 2021 folgt in der KUNSTkommt Online-Galerie das Videoporträt des Künstlers Dr. Kurt Hensel: „Das Diktat des Materials“

Bei KUNSTkommt mit vier Ausstellungen zu Gast: Fritz Bleichert, unvergessen in der Offenburger Kunst-Community.

Andreas Fahr



Emil von Heimbürg



Margarete Miessner



Achim von Heimbürg

Ausstellungsdauer 24. April – 25. Oktober 2013

KUNST kommt ins Aenne Burda-Stift



Das Seniorenbüro der
Stadt Offenburg und das
Aenne Burda-Stift laden
Sie und Ihre Freunde ein zur

Ausstellung

„Aus einer Familie“

Künstlerische Werdegänge
im Zeitraum von 150 Jahren

Vernissage

Dienstag, 23. April 2013, 18.30 Uhr
Aenne Burda-Stift
Kornstraße 2, Offenburg

Begrüßung:
Markus Doll

Einführung:
Achim von Heimbürg

Musik:
Konrad Hinsken

Montag - Dienstag - Donnerstag 10-12 u. 13-15 Uhr

Einladungsflyer zur Ausstellung „Aus einer Familie“,
24.04.2013

Familie von Heimburg

Meine erste Berührung mit „Kunst kommt“ war 2006. Ich war frisch pensioniert und frei für neue Aufgaben und Tätigkeiten, aber mit ungebrochener Lust auf Kunst! Mein inzwischen verstorbener Mann Joachim von Heimburg war damals noch im Beruf als Kunsterzieher am Oken-Gymnasium und ich übernahm die Organisation seiner Ausstellung „Einblicke – Ausblicke“ im Aenne-Burda-Stift. Es war auch mein erster Kontakt mit Helmut Schmidt, dem Seniorenbüro und Silvia Falk (sie gehörte übrigens zu den ersten Schülerinnen-Jahrgängen 1976 des Kloster-Gymnasiums, an welchem ich bis 1995 Kunst unterrichtet hatte). Diese Arbeit für die Ausstellung endete nicht nur mit der gemeinsamen Ausstellungsvorbereitung, sondern es war auch der Beginn meiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Seniorenbüro mit den Bildgesprächen in den Offenburger Galerien unter dem Titel „Nachmittag mit Frau von H.“, bis heute!

Daß die Bildende Kunst – ausübend und vermittelnd – meinen Mann und mich zusammengeführt hatten (wir lernten uns 1978 auf der Frühjahrsausstellung von Schülerarbeiten der Oberrheinmesse kennen) bestimmte unser ganzes Zusammenleben. Allein der Titel der zweiten Ausstellung „Kunst kommt“ im Paul-Gerhardt-Werk „Ferienzeit, Arbeitszeit, Malzeit“ spricht Bände: Schon am ersten Tag der Schulferien ging es los zum Malen, was während der Unterrichtszeit nie möglich war. Mein Mann malte unmittelbar draußen. Jeder Ferienaufenthalt war geprägt mit der Suche nach Motiven, kein Tag ohne malend oder zeichnend: Landschaft, Wasser, Wolken und atmosphärische Stimmungen wurden aufs Papier oder später auf die

Leinwand gebracht im Stil von genauester Wiedergabe bis zu chiffenhaften abstrakten Formulierungen in meisterlicher Freiheit.

Zu Hause angekommen wurden in Ausstellungen die neuesten Werke vorgestellt bei „Kunst kommt“ aber auch anderswo in Offenburg und überregional. Dr. Gerlinde Brandenburger-Eisele zählte ihn mit seinem Kollegen Dieter Schäfer und Gretel Haas-Gerber zu den Realisten am Oberrhein.

Für mich war einer der Höhepunkte unserer gemeinsamen Tätigkeit, die Ausstellung „Aus einer Familie“ Herrn Schmidt 2013 für das Aenne-Burda-Stift anzubieten. Wunderbar war, daß mein Mann hier in Offenburg nicht nur seinen in der Familie verschollenen Ururgroßonkel Emil von Heimburg wiederentdeckte, sondern daß er selbst mit diesem Offenburger Maler des 19. Jahrhunderts (der mit Anna von Heimburg – Stifterin und Namensgeberin des damaligen Seniorenbüros in Offenburg verheiratet war) und mit seiner Großmutter Margarete Miessner seine eigenen Werke präsentieren konnte. Beide, Großmutter und Ururonkel hatten ihn schon als kleinen Jungen zum Malen verleitet. Die Ausstellung führte nicht nur die Maltalente einer Familie vor, sie zeigte auch kunsthistorisch die unterschiedlichen Malkonzeptionen bei der malerischen Wiedergabe der Natur des ausgehenden 19. und beginnenden und späten 20. Jahrhunderts der drei Generationen und für meinen Mann eine erlebbare Einordnung in einen größeren Zusammenhang. Dafür möchte ich meinen großen Dank aussprechen.

Renate von Heimburg

Tour d`Horizon

Das Engagement der Familie von Heimbürg für KUNSTkommt hält bis in die Gegenwart und darüber hinaus an:
Die Bildgespräche von Renate von Heimbürg begannen bei KUNSTkommt im Jahr 2008. Ihre „Nachmittage mit Frau von H.“ locken nach wie vor zahlreiche Interessierte an. Bei den interaktiv gestalteten Galeriebesuchen werden ihre hochqualifizierten Erklärungen zu den Exponaten verschiedenster Stilrichtungen vom Auditorium regelrecht verschlungen. Im Jubiläumsjahr freuen wir uns auf vier weitere Termine spannenden Kunstgenusses!

Andreas Fahr

Falk, Silvia

Von: Renate Von Heimbürg
Gesendet: Donnerstag, 11. April 2013 13:39
An: Falk, Silvia
Betreff: Ausstellung Presse

Liebe Frau Falk,
Anbei mein Text

Das Anne-Burda-Stift zeigt vom 23.4.13 bis zum 25.10.13 im Zusammenhang mit Kunstkommt des Seniorenbüros Offenburg eine neue sehenswerte Ausstellung: Meisterhafte Zeichnungen, Pastelle und Aquarelle von Margarete Miessner aus ihrer Ausbildungszeit zur Kunstlehrerin in Berlin um 1910, dazu filigran und minutiös gezeichnete Familienportraits u. Ölbilder von Emil von Heimbürg dem Offenburgener Maler von 1860, sowie Zeichnungen aus der Akademiezeit und neuere Ölbilder von Achim von Heimbürg bis 2012. Interessant ist, dass alle Drei untereinander familiäre Beziehungen haben als Großmutter, Enkel und Ururgrossonkel. Ihre künstlerischen Werdegänge und ihre jeweilige Zeitgenossenschaft will diese Ausstellung mit dem Titel "Aus einer Familie" im Zeitraum von 150 Jahren sichtbar machen. Zur Vernissage am Dienstag, den 23.4. um 18.30 Uhr spricht Achim von Heimbürg die einführenden Worte musikalisch umrahmt von Konrad Hinsken. Hierzu wird herzlich eingeladen.

Soweit mein Vorschlag
Herzliche Grüße
Renate von Heimbürg

Was könnte die seit mehr als 150 Jahre andauernde Kunstverbundenheit der Familie von Heimbürg authentischer zusammenfassen als eine E-Mail von Renate von Heimbürg an Silvia Falk von 2013.

LADOGA

Die Ausstellungen der LADOGA Künstlergruppe zeigen, wie sich gesellschaftliche Entwicklungen in der Kunst spiegeln. Eine zweite Ausstellung mit eben demselben Titel „Alte Heimat – Neue Heimat“ bei KUNSTkommt folgte 2013.

Projektleiter Helmut Schmidt bewies damit sein Geschick im Umgang mit Gruppen, die wie die zugezogenen Russlanddeutschen in der neuen Heimat auf unterschiedliche Akzeptanz stießen. Aus heutiger Sicht ein Beispiel gelebter Integration.



Helmut Hägele
Waldemar Haspert
Ladislav Hennel
Ljubov Iffländer
Valeriya Ivashkina
Viktor Knack
Paul Kress
Viktor Lang
Angelika Powalov
Boris Wald
Alexander Witzke
Inna Zapisch

IKONEN
Viktor Konigs
Nikolaj Portnov

Ausstellungsdauer 16.2.–25.4.2009 täglich 9 – 18 Uhr

KUNSTkommt
ins Paul-Gerhardt-Werk e.V.

Das Seniorenbüro der Stadt Offenburg und das Paul-Gerhardt-Werk laden Sie und Ihre Freunde ein zur

Ausstellung

**Alte Heimat –
Neue Heimat**

**Russlanddeutsche
Künstlergruppe
„LADOGA“**

Gemälde und Ikonen

Vernissage

Montag, 16.2.2009, 18.30 Uhr

Paul-Gerhardt-Werk
Louis-Pasteur-Straße 12, Offenburg

Begrüßung:
Christoph Piderit, Pfarrer
Vorstandsvorsitzender

Einführende Worte:
Alisa Gomer

Musikalische Umrahmung:
Quartett „Querbeet“

Martin Sander

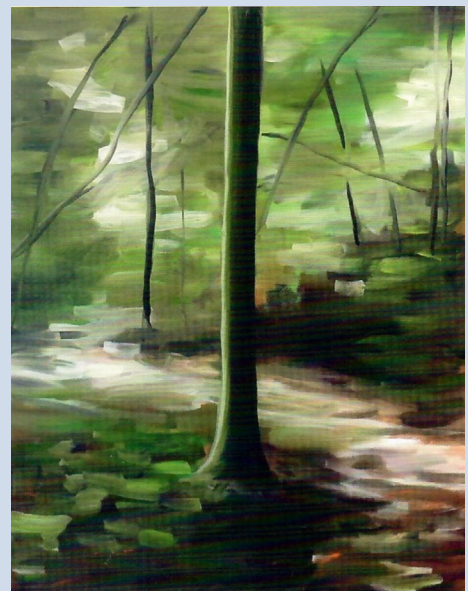
Bei einem der bekanntesten Offenburger Maler der Gegenwart sprechen die Bilder für sich. Martin Sander gab sich bei KUNSTkommt zweimal die Ehre, zuletzt 2019 mit „Wald, Wald, Wald“.

links: Badische Zeitung,
04.07.2009

rechts: Flyer Titelfoto
05.II.2019



KUNST KOMMT ins Anne-Burda-Stift Offenburg mit der Ausstellung „Lichtblicke“ von Martin Sander. Seine Leinwandbilder beziehen sich auf die Malbarkeit der Wirklichkeit und des Alltags. Vernissage ist am Dienstag, 14. Juli, 18.30 Uhr, die Werke sind montags, dienstags und donnerstags von 10 bis 15 Uhr zu sehen. FOTO: PROMO



Andreas Fahr

Tour d`Horizon

Vernissage am 5. Oktober 2009

Poesie des Waldes – unter diesem Titel fand am 5. Oktober eine weitere Vernissage im Oberrheinischen Pflege- und Therapiezentrum statt. Neun Mitglieder einer Klasse der Kunstschule Offenburg unter Leitung von Frau Marianne Hopf zeigen gegenwärtig ihre Werke in den Räumlichkeiten des Oberrheinischen Pflege- und Therapiezentrums. Der Leiter der Kunstschule, Herr Bröckelmann, sprach die einführenden Worte. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung durch Frau Kirsten Bormann (Klavier) und Frau Katrin Brinkmann (Querflöte). Herr Piderit überbrachte an alle Beteiligten den Dank des Paul-Gerhardt-Werkes.



Ausstellungen von Ortenauer Künstlern finden regelmäßig im Rahmen der Reihe „Kunst kommt ins Paul-Gerhardt-Werk“ statt. Diese wird getragen und organisiert vom Seniorenbüro der Stadt Offenburg. Herr Helmut Schmidt ist federführend tätig. Ihm sei an dieser Stelle auch nochmals herzlich für sein ehrenamtliches Engagement gedankt.

Lebhafte Vernissagen: prägend sind vor allem die kuratierten Arrangements der Kunstpräsentationen und eine fachlich fundierte – oft humorvolle – Laudatio. KUNSTkommt-Vernissagen sind gelebte Kultur. Meist werden sie begleitet von musikalischen Darbietungen und Lesungen. Die Bandbreite reicht dabei vom Chanson über einen Gauklerauftritt bis zum erstklassigen Kabarett wie den Einlagen der Oken Harmonists.

Das Paul-Gerhardt-Werk sorgt stets für das leibliche Wohl zum Kunstgenuss. KUNSTkommt sagt ganz einfach: DANKE! Im doppelten Wortsinn Nährboden zu intensiven Gesprächen auf den Vernissagen.

Text: Andreas Fahr

Foto: Hauszeitschrift Paul-Gerhardt-Werk, ZUHAUSE



Max Köhler

Bis 15 Januar 2010
Mo, Di, Do 10 – 15 Uhr
Aenne-Burda-Stift, Kornstraße 2

Das Seniorenbüro der Stadt Offenburg und das Aenne-Burda-Stift präsentieren im Rahmen der Reihe „Kunst kommt“ Werke des Künstlers Max Köhler. Dieser hat einen Querschnitt aus seinem Schaffen ausgewählt. Zu sehen sind die sonnen-berge des mittleren Schwarz-

walds, die Einsamkeit verdeutlichenden Winterbilder, Portraits sowie Kinder- und Tiermotive. Nicht zu vergessen natürlich die Bollenhut-Bilder. Vor mehr als 20 Jahren hat Köhler angefangen, sich mit dem zum Kitsch verkommenen Thema auseinander zu setzen. Und wenn sich heute viele Kunstschaffende damit befassen, so zeigt es, dass die Beschäftigung mit der Heimat, insbesondere mit ihren Attributen, aktueller denn je ist.

Max Köhler

Die Erinnerung an Max Köhler ist seit den frühen Achtzigern untrennbar mit den Bollenhut-Bildern verbunden. Aber es wäre sträflich, ihn darauf zu reduzieren. Sein Schaffen hatte eine weitaus größere Bandbreite, auch wenn 1991 noch gespöttelt wurde, er wage sich an Themen wie „Heimat“, er sei Heimatmaler. Sogar als „Simmel der Malerei“ wurde Köhler betitelt. Dabei ging es ihm nicht um einen Hype. Vielmehr sprechen aus seinen Werken eine große Faszination und Zuneigung zu unserer näheren Umgebung – dem Schwarzwald. Les Dernières Nouvelles d'Alsace erkannten schon am 16.08.1994: „Köhler präsentiert seine Ansichten in zarten Harmonien, ohne Sentimentalität, die er mit neuen Augen betrachtet.“ Er wollte fokussieren auf das Wesentliche, mit oder ohne Provokation. Erika Hansen-Lorenzen

Foto: Offenblatt, Veranstaltungskalender Januar 2010

Peter Link

Ein bekanntes Gesicht der Offenburger Fotografenszene. Peter Link hat sich für diesen Bereich der bildenden Künste nicht nur als Promoter der Fotoamateure Offenburg verdient gemacht.

Die Ausstellungsaktivitäten des Urgesteins der Fotokunst in Offenburg sind bemerkenswert. Niemand sonst hat so häufig bei KUNSTkommt ausgestellt wie er. Mit insgesamt sieben Auftritten ist er die ungeschlagene Nummer eins dieses Ausstellungsformats – umso überraschender, als bei den Ausstellungen das Genre Fotokunst insgesamt nicht allzu häufig vertreten ist. Foto: Offenburger Tageblatt, 19.01.2010

Peter Links jüngste Ausstellung 2023 zeigt einen Ausschnitt seiner Reisefotografie, einem bedeutenden Teil seines Gesamtwerkes. In der Vielfalt von Landschaften, Urbanem oder herausragender Architektur steht bei Link stets der Mensch im Lebensmittelpunkt. Bis hin zum dezenten Aktfoto entwickelt er mit kontinuierlicher Handschrift höchste Ästhetik. Diese ist für ihn Werkzeug des Ausdrucks. Text: Andreas Fahr

Alle Plätze bei der Vernissage im Paul-Gerhardt-Werk waren belegt. Foto: Sven Gau

Links besondere Sichtweise

Mit seinen neuesten Fotos von Offenburg möchte Peter Link an die Grenzen zur Malerei gehen

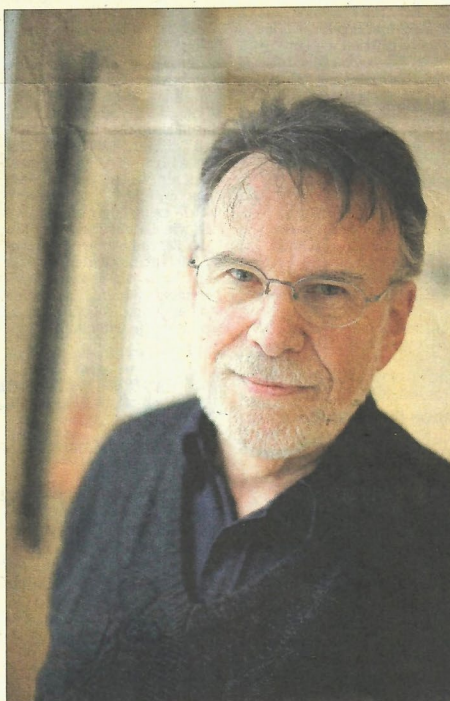
»Ein fotografischer Spaziergang – Offenburg« ist der Titel der ersten Ausstellung des Jahres im Aenne Burda-Stift. Peter Link zeigt bekannte Offenburger Ansichten in neuem Licht.

VON URSULA GROSS

Offenburg. Überraschung ist vorprogrammiert, wenn die Besucher der kleinen Galerie im Aenne-Burda-Stift dem »Fotografischen Spaziergang« von Peter Link durch Offenburg nachgehen. Wie ein Déjà vu, das habe ich doch schon mal gesehen, erscheinen dann markante Gebäude der Stadt vor dem inneren Auge. Was zuerst etwas schwerfällt, denn Link hat sie ordentlich verformt.

Da lodert das sonst rosafarbene Rathaus in metallischem Blau, die gute Heilig-Kreuz-Kirche wird gar grünlich oder der Schlachthof erstrahlt in neuem Glanz. Das Billetsche Schloßchen flirrt geradezu ins Auge des Betrachters und eine Industrietreppe bekommt Eleganz.

Fotokunst der etwas anderen Art wird hier gezeigt. Kunstfotograf Peter Link »war lange fällig«, so ungefähr muss der Initiator dieser Ausstellungen Helmut Schmidt vom Seniorenbüro überlegt haben, bevor er ihn zur ersten Vernissage des Jahres holte. Das Seniorenbüro, in Zusammenarbeit mit dem Aenne-Burda-



In einem aufwendigen technischen Prozess modelliert der Offenburger Fotograf Peter Link am Computer besondere Ansichten aus seinen Fotos heraus. Foto: Christoph Breithaupt

Stift, gibt heimischen Künstlern ein regelmäßiges Forum. Link möchte mit seinen Bildern »die Grenzen zwischen Fotografie und Malerei auflösen.« Es sei ein aufwendiger Prozess am Computer mit Einsatz von Filtern, bis das Fotogemälde wie ein Sandwich aus Fotografie und Überlagerung zustandekommt, schildert er seine Technik.

Für die ART nominiert

Nicht nur damit ist er über die Grenzen der Ortenau bekannt geworden. Reisebilder, Akte und Industriefotografie sind weitere Genres für die Kreativität des wandlungsfähigen Fotografen. Er wurde bereits in die Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh) berufen. Derzeitiger Höhepunkt seiner Laufbahn ist die Nominierung zur Teilnahme auf der ART Karlsruhe. Kenner von Link's Arbeiten wissen längst, dass der Fotograf, im früheren Leben Lehrer, seine ganz eigene Sicht der Dinge auf Fotopapier bannt. Reizvoller Aspekt der jetzigen Ausstellung ist die Verfremdung durch Überlagerung von Farbe und grafischen Elementen auf altbekannte Motive. Eben, so noch nie gesehen...

■ Vernissage: Heute, Dienstag, 19 Uhr, im Aenne-Burda-Stift. Einführung durch Günter Zorn. Musikalische Umrahmung: Sophia Noll. Ausstellungsdauer bis 30. Juni. Öffnungszeiten: Montag bis Dienstag von 10 bis 15 Uhr.

KUNST kommt
ins Paul-Gerhardt-Werk e.V.

Die Abteilung Bürgerschaftliches Engagement, Umwelt und Ernährung der Stadt Offenburg und das Paul-Gerhardt-Werk e.V. laden Sie und Ihre Freunde ein zur

Ausstellung Peter Link, Fotografie »MAN und FEM«
Dienstag, 19.06.2023, 19.00 Uhr

Vernissage: Feier der 60-jährigen Jubiläumsgedächtnisfeier, Paul-Gerhardt-Werk, Louis-Pasteur-Str. 12, 75104 Offenburg

Einleitung: Ulrich Schaefer

Musikalische Umrahmung: Mikhael Greif, Gitarre

Ausstellung: 19.06.2023 – 04.07.2024
Täglich 9 bis 18 Uhr



Peter Link, Berlin

Peter Link, Berlin Foto

Alle Rechte vorbehalten
40% des Erlöses der Ausstellung spendet der Künstler zugunsten des DRK-Blutspendedienstes

Holger Krellmann

Eigentlich ist alles gesagt. Mit KUNSTkommt verbinden den Künstler fünf Ausstellungen seit 1998; damals stellte er mit seiner Malgruppe aus. Es folgten Gemeinschaftsausstellungen, 2002 mit Fritz Bleichert und 2004 mit dem Keramikünstler Ewald Augspurger. 2008 präsentierte er dann seine Werke in der oben beschriebenen Einzelausstellung. Nach einigen Jahren Pause organisierte er bei KUNSTkommt eine Ausstellung der Mitglieder von ARTist e.V. Gengenbach. Dort bekleidet er seit Jahren Vorstandsämter. Die Ausstellung war Ausdruck kollegialer Zusammenarbeit.
Text: Andreas Fahr

Offenburger Tageblatt,
31.01.2008

Er spielt mit der Reflexion

Bilder von Holger Krellmann sind derzeit im Paul-Gerhardt-Werk zu sehen / Über 40 Exponate

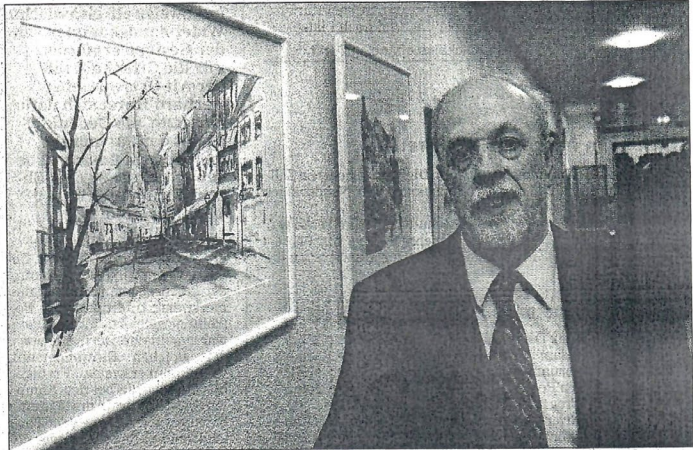
Die Reihe »Kunst kommt ins Paul-Gerhardt-Werk« wird derzeit mit einer Ausstellung von Holger Krellmann fortgesetzt. Er zeigt unter dem Titel »Exotisches und Heimisches« Aquarelle aus seiner jüngeren Schaffensphase.

VON BETTINA KÜHNE

Offenburg. »Die Ausstellung bringt Farbe ins Haus«, freute sich Christoph Piderit. Der Direktor des Paul-Gerhardt-Werkes betonte bei der Vernissage von »Exotisches und Heimisches« mit über 40 Exponaten des Künstlers Holger Krellmann, dass die regelmäßigen Ausstellungen das »Leben der Menschen hier leichter und bunter machen«.

Stark beeinflusst hat den Künstler eine Reise nach China. Ins Weiß des Aquarellpapiers ragen jetzt dynamische Dachfirste. Aber auch ein Blick auf die verbotene Stadt oder ein buntes Schiff auf dem Fluss gewährt Krellmann. Auffällig dabei ist sein Spiel mit der Reflexion. Vielfach spiegelt sich die Szenerie noch im Wasser, in fast noch grelleren Farben als die mit Rot und Grün ausgeschmückten Gebäude.

Heimatliches Flair liefert die Ausstellung gemäß ihres Titels auch. Ausschnitte aus Offenburg werden gezeigt, vor allem aber malerische Winkel im Elsass. Hier spielt der Künstler mit dem Licht, das in die Hinterhöfe fällt, weckt die grüne Bewachung eines Fachwerkhäuses mit kräftigen Farben zum Leben. Das Scherenschnittartige des Bildes erinnert an einen heißen Sommer-



»Exotisches und Heimisches« hat Holger Krellmann seine Aquarell-Ausstellung im Paul-Gerhardt-Werk genannt. Foto: Ulrich Marx

tag - Flair, das sofort in den Bann zieht.

Weil er auch als Dozent tätig ist, fertigt Krellmann gelegentlich Schaustücke an: Kleine Aquarelle, an denen die Kursteilnehmer sich orientieren können, und die gewisse Techniken zeigen. In diesem Zusammenhang entstand beispielsweise die Sicht auf den Großen Deich, bei der die Wassermassen ungewöhnlich statisch wirken.

Breites Spektrum

Auf eine Ausstellung habe er nicht hingearbeitet, erklärt Krellmann. Dennoch ist es ihm gelungen, ein breites Spektrum zu bieten. Da sind beispielsweise die Portraits ein Hingucker.

Das Gesicht eines Badeners ist die Hommage an die Heimat, ansonsten aber fängt Krellmann gerade bei diesem Sujet Exotisches ein. Der Betrachter fühlt sich ein bisschen wie beim Bummel durch Straßburg - nicht nur, weil der Titel eine Dame mit Kopfputz explizit dort ansiedelt. Auch die anderen Gesichter scheinen Prototypen der multikulturellen Metropole. Frauen wie Männer haben einen negriden Einschlag, auf ihren groß heran gezoomten Gesichtern scheint die landestypische Gelöstheit zu liegen. Auch die offensichtlich aus dem Maghreb stammende junge Frau strahlt Freude aus: ein kecker, selbstbewusster Ausdruck liegt in ihren Augen. Ob-

wohl der Hintergrund farblich keinen Kontrast bildet, heben sich die Menschen dem Betrachter entgegen und sprechen ihn durch die Emotionen an.

Herbst und Winter spielen bei der Ausstellung mit Werken aus der jüngsten Schaffensphase natürlich eine Rolle, aber auch die bunten Blumen fehlen nicht. Die farbenfrohen Großformate begrüßen die Besucher gleich im Foyer des Paul-Gerhardt-Werkes in der Louis-Pasteur-Straße.

Für die musikalische Untermauerung der Vernissage sorgte Armin Heuberger am Klavier, den Klaus Huber als Regner ebenso vorstellte wie den Künstler.

Jutta Spinner 1946–2013

Viele Künstlerinnen und Künstler sind von Jutta Spinner aus- und fortgebildet worden. Für eine Malgruppe organisierte sie 2003 bei KUNSTkommt im Aenne-Burda-Stift eine Gruppenausstellung mit dem Titel „STILLEBEN“. Die Mehrzahl der elf Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind heute noch auf der Offenburger Kunstbühne aktiv. Genannt seien nur Andreas Grimme, Heidi Jaeger, Matthias Rapp, Franz Rehm oder Marion Sokol.

Als Gründungsmitglied der Kunstvereine Mittleres Kinzigtal und Offenburg/Mittelbaden, engagiertes Mitglied im Künstlerkreis Ortenau und der Gesellschaft der Freunde junger Kunst Baden-Baden wirkte sie weit über Offenburg hinaus.

Projektleiter Helmut Schmidt konnte Jutta Spinner zu einer Einzelausstellung am 14. Juli 2010 im Aenne-Burda-Stift gewinnen. Das Titelbild des Flyers zu der vielbeachteten Präsentation sagt mehr als viele Worte.

Text: Andreas Fahr
Abbildung: Ausschnitt aus „Summertime“ 09



Jutta Spinner stellt im Aenne-Burda-Stift aus

Werke sind bis zum 29. Oktober zu sehen / Am Mittwoch Vernissage / Gerlinde Brandenburger-Eisele führt ein

Offenburg (red/cw). Im Rahmen der Reihe »Kunst kommt« präsentieren das Seniorenbüro und das Aenne-Burda-Stift die Ausstellung »Summertime« der bekannten Offenburger Künstlerin Jutta Spinner.

Die Vernissage findet am Mittwoch, 14. Juli, 19.30 Uhr im Aenne-Burda-Stift, Kornstraße 2, statt. Kunsthistorikerin

Gerlinde Brandenburger-Eisele führt in die Ausstellung ein.

Es ist auf den ersten Blick die Unruhe, die Spinners Werke ausmachen. Eine kaum zu bändigende Fülle von Formen, angedeuteten Figuren und abstrakten Ornamenten ergießt sich in das Format, überlagert und verwebt sich zu einem stimmigen Gesamtgebilde. Dabei

gibt es eine strenge Deduktion der Ordnungselemente, die das Gewebe der sich verschränkten Ebenen sortiert. Die Bilder vermitteln eine Leichtigkeit und Fröhlichkeit, die vor allem durch die plakativen Acrylfarben transportiert wird. In vielen Bildern finden sich florale Elemente und Natur. Manchmal als zentrale Motive wie Li-

lienblüten, Rosen oder Vögel, Katzen, Frösche und Grashüpfer manchmal aber auch nur ganz dezent versteckt im Hintergrund. Spinners Ideenfülle führt zu immer wieder neuen Bildaussagen und Werkphasen.

Die Ausstellung ist bis 29. Oktober montags, dienstags und donnerstags von 10 bis 15 Uhr zu sehen.

Offenburger Tageblatt,
09.07.2010

Tour d'Horizon

Kunstfabrik und Kunsthalle

Kunstfabrik und Kunsthalle – zwei Gemeinschaftsateliers stellten 2016 und 2018 bei KUNSTkommt aus.

rechts: Immer aktuell berichtet 2016 das ZUHAUSE-Magazin des Paul-Gerhardt-Werkes

unten: Die Kunsthalle Griesheim musste Ende 2024 aufgelöst werden, da die Halle abgerissen wird.

Impressionen aus dem Ausstellungsflyer 2018.

Texte: Andreas Fahr

Ausstellung „Das farbige Dutzend“

Im Rahmen der Ausstellungsreihe ‚Kunst kommt‘ präsentieren das Seniorenbüro und das Paul-Gerhardt-Werk die Ausstellung „Das farbige Dutzend“ mit Werken der Ateliergemeinschaft aus der „Kunstfabrik“, Offenburg, Wilhelmstraße 9.



Nach der Begrüßung durch den Vorstand Rainer Ellersiek, führte Matthias Rapp in die Ausstellung ein.



Beispiele aus den Werken der zwölf Malerinnen und Malern.



Die zahlreichen Besucher der Vernissage erfreuten sich an den Werken der zwölf Malerinnen und Malern und wurden musikalisch durch Mathias Wiemer (Cello) und Michael Klatt (Geige) begleitet.

Die Vernissage fand am Montag den 13.6. im Paul-Gerhardt-Werk, Louis-Pasteur-Straße 12, in Offenburg statt.

Nach der Begrüßung durch den Vorstand Rainer Ellersiek führte Matthias Rapp mit launigen Worten in die Ausstellung ein. Die musikalische Umrahmung gestalteten Mathias Wiemer, Cello und Michael Klatt, Geige.

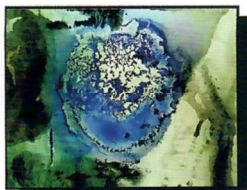
„Das farbige Dutzend“ – diesen Namen hat die Ateliergemeinschaft in der sogenannten Kunstfabrik für ihre diesjährige Ausstellung im Paul-Gerhardt-Werk gewählt. Zwölf Malerinnen und Maler sind so bunt in ihrer Art wie auch ihre Werke.

Marianne Bucher, Miriam Büttner, Uwe Czelinski, Heidrun Erb, Boris Ferreira, Andreas Grimme, Kurt Hensel, Heidi Jaeger, Franz Rehm, Marion Riehle, Hella Prinzbach und Marion Sokol.

Ausstellungsdauer: 13.6.-7.10.2016, täglich 9-18 Uhr



Hugo Brinkkötter



Jutta Lehmann-Korndorff



Luc Demissy



Zbigniew Krawczynski



Stephan Faust



Barbara Puppe-Opahle

Freie Ateliers KUNSTHALLE Griesheim



Monika Geppert



Ursula Reichart



Klaus-Dieter Heilig



Regina Schleuning

Manfred Schmiederer

Manfred Schmiederer steht für Sammlerausstellungen. In fünf Ausstellungen hat er nicht weniger als 70 regionale Künstlerinnen und Künstler bei KUNSTkommt – teils mehrfach – ausgestellt. Mit großem Sachverstand hat er gezielt Werke aus der Zeit ab Mitte des 19. bis zum späten 20. Jahrhundert zusammengetragen – insgesamt weit über 200 Gemälde, Stiche, Radierungen oder Zeichnungen. Darunter befanden sich viele begehrte Sammlerstücke, was den enormen Zustrom Interessierter bei allen seinen Ausstellungen erklärt. Nicht zu unterschätzen ist aber auch der Umstand, dass viele die Schöpfer gerade der jüngeren Exponate noch persönlich kannten. Auch die regionale Künstlerprominenz fand Eingang. Stellvertretend genannt seien Gretel Haas-Gerber, Emilio Brischle, Peter Valentin, Sepp Linder, Fritz Dold oder Hans Thoma.



Auf der Kronenwiese


Emil Brischle

Aufmacherfoto zur Ausstellung „Es war einmal“ vom 03.05.2005

Offenburger Tageblatt, 07.03.2009

Einladungskarte zu „In Memoriam“

KUNSTkommt
ins Aenne Burda-Stift

 Das Seniorenbüro der Stadt Offenburg und das Aenne Burda-Stift laden Sie und Ihre Freunde ein zur

Ausstellung

IN MEMORIAM II

Gedächtnisausstellung für 21 Offenburger Maler

Vernissage

Mittwoch, 13. April 2011, 19 Uhr
Aenne Burda-Stift
Kornstraße 2, Offenburg

Begrüßung:
Walter Gutmann

Einführende Worte:
Ewald Kramer

Musikalische Umrahmung:
Simon Junker, Klavier
Maxim Bernet, Trompete

Mittelbadische Presse

Offenburger Maler wiederentdeckt

Ab Dienstag neue Ausstellung im Aenne-Burda-Stift

Offenburg (red/cw). Im Rahmen der Reihe »Kunst kommt« präsentieren Seniorenbüro und Aenne-Burda-Stift in einer neuen Ausstellung Bilder von 28 Offenburger Malerinnen und Malern. Die Vernissage findet am Dienstag, 10. März, 18.30 Uhr, im Aenne Burda-Stift, Kornstraße 2, statt. Walter Gutmann übernimmt die Begrüßung, Ewald Kramer gibt eine Einführung zu den Künstlern. Die musikalische Umrahmung gestalten Natalie Kiefer, Klavier, und Ann-Sophie Wienke, Violine. Die Ausstellung wurde von Manfred Schmiederer und Ewald Kramer zusammengestellt. Es werden unbekannte Offenburger Maler wie Paul Wendt, Gustav Weber, Dora Castell oder Friedrich-Wilhelm Mundinger gezeigt. Zudem sind unter den Künstlern bekannte Namen wie Gretel Haas-Gerber, Sepp Linder, Herrmann Sprauer, Emilio Brischle und Willi Henselmann. Die Bilder in ihren unterschiedlichen Techniken und Facetten spiegeln die Zeit des vergangenen Jahrhunderts wider. Die Werke sind teilweise zu erwerben. Die Schau ist montags, dienstags und donnerstags jeweils von 10 bis 15 Uhr geöffnet.



Werke von 28 Offenburger Malern sind ab Dienstag, 10. März, im Aenne-Burda-Stift zu sehen, darunter auch die »Aktstudie im Atelier« von Willi Henselmann.

Alt-Offenburger Fundstücke

Das Aenne-Burda-Stift zeigt 60 Werke alter Offenburger Meister

OFFENBURG. Annähernd 60 Werke, die ältesten aus den 30er Jahren, die jüngsten aus den 90ern des vergangenen Jahrhunderts, von 21 Offenburger Malern sind derzeit im Aenne-Burda-Stift zu sehen. „In memoriam II“ heißt die Ausstellung zum Gedenken an die verstorbenen Künstler. Manfred Schmiederer und Ewald Kramer zeichnen für diese Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Offenburger Seniorenbüro verantwortlich.

Es ist bereits die zweite Kooperation, nachdem vor zwei Jahren eine erste Ausstellung „In memoriam“ stattgefunden hatte und durchaus erfolgreich verlaufen war. Jedenfalls fand seinerzeit etwa ein Viertel der ausgestellten Bilder einen neuen Besitzer. Die Bilder stammen auch dieses Mal wieder aus Haushaltsauflösungen, Haushaltsverkleinerungen oder sind den beiden Machern auf andere Weise zugefallen worden. Ewald Kramer führt ein kleines Antiquariat in der Kesselstraße, das Bewahren ist Teil seines Lebens. „Offenburger Maler“ sind für die Aussteller

alle jene Maler, die in Offenburg geboren oder gestorben sind, wie auch alle, die längere Zeit in Offenburg gelebt und gearbeitet haben. Die Maler sind teils über Offenburg hinaus kaum bekannt. Die Geschichten hinter den ausgestellten Bildern bleiben eher im Dunkel. Fehlende Dokumentation – die Bilder sind teilweise nicht einmal signiert – macht es schwierig über die Herkunft, geschweige denn über die Entstehung eines Bildes etwas zu erfahren. Es bleibt nur die Möglichkeit, über Zeitzeugen oder Kontaktpersonen das Wissen um die Bilder zu mehren, was zunehmend schwierig werden dürfte, je länger die Künstler verstorben sind.

Viele der Bilder stellen eine Bildlichkeit vergangener Tage vor, so haben etliche Landschaftsbilder die typische dunkle Tonalität der späten 19. Jahrhundert-Malerei. Daneben gibt es Blumenstillleben in Öl und Zeichnungen von Sepp Linder, Hinterglasmalerei von Fritz Dold, Porträtköpfe von Albert Henselmann, Land-



Die Ausstellungsmacher Ewald Kramer (links) und Manfred Schmiederer mit einem Bild von Fritz Langendorf

FOTO: PETER HECK

schaften von Otto Kast, Veduten von Fessenbach und Zell-Weierbach gemalt von A. Litterst. Auch ein kleiner Holzschnitt von Gretel Haas-Gerber aus dem Jahr 1923, einer wichtigen Phase im Werk der jungen Malerin, ist dabei. Eine Reihe unsignierter Entwürfe folkloristischer, berufständischer Figuren etwa, stammen ursprünglich von der Firma Schell und Vittali, die einst für Glasmalerei bekannt war, heute jedoch Glas für die Sanitär-

branche herstellt. Fritz Langendorf, der als Zahnarzt praktizierte und erst vor sechs Jahren über hundertjährig verstarb, ist mit einer ganzen Reihe von Werken präsent, die dem farberwöhnten Auge von heute schon eher schmeicheln.

Susanne Ramm-Weber

„In Memoriam II“, Aenne-Burda-Stift, Kornstraße 2, Montag, Dienstag und Donnerstag 10-15 Uhr, bis 30. September.

Bereits am 13. April 2011 schloss sich „In Memoriam II“ an. Gemeinsam mit Ewald Kramer gedachte Schmiederer 21 Malerinnen und Malern aus Offenburg. Die Ausstellung wurde in der Badischen Zeitung am 3. Mai 2011 mit gewählten Worten von Kunstwissenschaftlerin Dr. Susanne Ramm-Weber gewürdigt. Als Laudatorin hat sie des Öfteren KUNSTkommt Besucherinnen und Besucher begeistert. Badische Zeitung, 03.05.2011

Mit dem Fokus auf Schwarzwaldmaler fand die jüngste Memoriam-Ausstellung am 7. November 2023 statt. Manfred Schmiederer fesselte das Publikum vor einer kolorierten Lithografie von Hans Thoma. Die Ausstellung ist seit 2023 auch in der Online-Galerie zu sehen. Einladungskarte zu „In Memoriam“. Texte: Andreas Fahr

Einen weiteren Höhepunkt seiner Retrospektiven landete Schmiederer mit seiner dritten „IN MEMORIAM“ Ausstellung im November 2014. Offenburger Tageblatt, 10.11.2014

20 Künstler sind an einem Ort vereint

Große Retrospektive in der Reihe »Kunst kommt«

Offenburg (red./flo). Im Rahmen der Ausstellungsreihe »Kunst kommt« präsentieren das Seniorenbüro und das Aenne-Burda-Stift eine Ausstellung mit Gemälden und Zeichnungen zum Gedenken an 20 Offenburger Malerinnen und Maler. Die Vernissage zu dieser Ausstellung findet morgen, Dienstag, um 18.30 Uhr, im Aenne-Burda-Stift, Kornstraße 2 in Offenburg, statt.

Helmut Schmidt gibt eine Einführung zu der Ausstellung und Manfred Schmiederer wird sich in einer Rückschau an die Bekanntschaft und an die Zusammenarbeit mit einigen Künstlern erinnern. Musikalisch umrahmt wird die Eröffnung von Till Wiedemann am Klavier.

„In Memoriam“ lautet der Titel der Ausstellung, in der viele Werke bekannter Offenburger Künstler zu sehen sein werden – aber auch von weniger bekannten, die in Offenburg bisher noch nie

ausgestellt haben. Einige der Künstler waren als Grafiker und Kunsterzieher an hiesigen Schulen tätig. Die Entstehungszeit der Bilder reicht von 1920 bis 2000, wobei die meisten Werke in der Zeit von 1920 bis 1970 entstanden sind.

Werke folgender Künstler sind zu sehen: Lilly Blesch, Emilio Brischle, Heinrich Bühler, Dora Castell, Fritz Dold, S. M. Bonifazia Gebhard, Gretel Haas-Gerber, Albert Henselmann, L. Hoffmann, Otto Kast, Fritz Langendorf, Sepp Linder, August Litterst, Richard Schündler, Lothar von Seebach, Hermann Sprauer, Peter Valentin, Otto Vittali, Hubert Wedekind und Paul Wendt.

Die Ausstellung im Aenne-Burda-Stift dauert bis 25. Februar 2015, Öffnungszeiten sind Montag, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 und 13 bis 15 Uhr. Die Bilder sind zum Teil käuflich zu erwerben.



Otto Vittali: Schwarzwaldmädchen

KUNSTkommt

ins Aenne-Burda-Stift

Die Abteilung Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung der Stadt Offenburg und das Aenne-Burda-Stift laden Sie und Ihre Freunde ein zur

Ausstellung
SCHWARZWALDMALER 19./20. Jh.

Vernissage: **Dienstag, 7.11.2023 um 19 Uhr**

Aenne-Burda-Stift
Kornstraße 2
77652 Offenburg





Axel Bleyer

Badische Zeitung

Besonderer Blick auf Dome und Denkmäler

Von Dr. Susanne Ramm-Weber, Badische Zeitung 13.12.2022



Der Rockzipfel der Siegesgöttin auf der Siegesssäule im Berliner Tiergarten wird durch die Wahl des Ausschnitts zur reinen Form. Foto: Axel Bleyer

Im Anne-Burda-Stift ist eine neue Ausstellung eröffnet worden. In Kooperation mit dem Seniorenbüro hat Andreas Fahr den Ohlsbacher Fotografen Axel Bleyer für die Schau gewonnen. Bleyer, der in Offenburg vor gut zehn Jahren seine Arbeiten im Künstlerkreis Ortenau zum Thema "Fliegen" und zuletzt 2018 repräsentativ in der Städtischen Galerie gezeigt hat, stellt einige seiner Werkreihen im kleineren Format erneut aus.

Er hat bei der Auswahl durchaus auf die Räumlichkeiten Rücksicht genommen. So fügen sich die Arbeiten zum Thema Kirchenarchitektur besonders gut ein. In ihnen spielt der Fotograf mit den verschiedenen Blickwinkeln, in die Kuppel hinein, oder im seitlichen Anschnitt, im Dom von St. Blasien etwa oder in der Theatinerkirche in München. Gelegentlich fällt das Auge des Fotografen auf ein Detail, einen Engel in der Nische.

Dann wieder holen die Bilder Landschaftliches in den Innenraum. Sowohl die Serie über die Eisenbahnbrücke über den Nordostsee-Kanal in Schleswig-Holstein als auch jene von einer Brücke bei Altenheim in den Rheinauen. Diese Bilder wollen ganz sicher nicht rein dokumentarisch sein, sondern bieten dem Auge mehr, sei es, dass der Standpunkt des Fotografen ein besonderer ist, sei es, dass im Bild eine bestimmte Linienführung oder ein Spiel mit Strukturen das eigentliche Thema sind, sei es, dass ein optisch reizvoller Ausschnitt gewählt wird.

Es scheint auch so zu sein, dass die fotografierten Objekte eine Rückwirkung auf die Bildgestaltung haben. Erkennbar wird das an den Arbeiten zum Olympiastadion in Berlin, die von der Größe und Wirkmacht der Anlage zeugen. Insgesamt ist in der Ausstellung wenig

die Farbe das Thema, umso mehr fallen zwei Arbeiten auf. Zum einen "die Quadriga" auf dem Brandenburger Tor, die golden erleuchtet wie vor einem dunkellichtblauen Himmelsgemälde mythischen Charakter erhält, zum anderen der charmant-gewitzte Blick unter den Rock der "Goldelse" auf der Siegesssäule.

Pflanzenaufnahmen auf schwarzem Grund lassen die Schönheit einfacher Wildkräuter, von Löwenzahn bis Nachtkerze, auf das Eindringlichste hervortreten. Neu sind Landschaftsaufnahmen von Rügen, vom Kaiserstuhl und vom Altrhein, hier eine Spiegelung, die nicht auf den ersten Blick als solche erkennbar ist. Als Einzelstück hingegen bleibt die Arbeit zum Thema "Fliegen", Zeppeline über dem Bodensee, der ganzen Ausstellung und dem Schaffen übergeordnet.

Axel Bleyer, geboren 1946, erhielt als 14-Jähriger eine Fotokamera von seiner Mutter und absolvierte in Freiburg bei Photo-Stober die Ausbildung als Fotograf. Im Brotberuf betreibt er die Werbefotografie, so dass die Frage entsteht, wo Werbung aufhört und wo Kunst anfängt. Letztlich geht es bei beiden Sparten darum, ein gutes Bild zu machen. Doch in der Kunst ist die Maßgabe, ein "Darüber-hinaus"-Wollen kenntlich zu machen. Das gelingt Axel Bleyer.

Fotokunst Axel Bleyer,
15. November 2022 bis 8. März 2023:
Nach Ende des Corona-Lockdowns
endlich wieder eine Ausstellung mit
Vernissage im Anne-Burda-Stift
- mit großem Besucherstrom!

Tour d`Horizon

Alfons Weiss

Filigrane Bildwelten – so der Titel einer Ausstellung im Kafka-Jahr von Alfons Weiss vom 14. Mai 2024 bis 25. September 2024 im Foyer der REHA-Klinik.

Abbildung: Franz Kafka, von Alfons Weiss



Die Hauszeitschrift des Paul-Gerhardt-Werkes ZUHAUSE berichtete über die Vernissage: „Die sehr schönen, beinahe literarischen Bilder wurden von Künstlerkollegen Manfred Schindwein in seiner Laudatio treffend erläutert, dazu passend eine fesselnde Kafka-Lesung mit Frau Jutta Collmann, die sie in mehreren Abschnitten hielt. Die zahlreich erschienenen Kunstfreunde waren sich einig, dass sie einen wunderschönen Abend erlebt haben.“

Das sieht man auf dem Foto! Die Mitwirkenden der Vernissage vor einem Werk von Alfons Weiss.
v.l.: Laudator Manfred Schindwein | Leiter des Hauses Sven Gau | Lesung Jutta Collmann | Künstler Alfons Weiss | Projektleiter KUNSTkommt Andreas Fahr |
Text: Andreas Fahr, Foto: Paul-Gerhardt-Werk

Zwei Künstlerfreunde:
**Dr. Reiner Spraul und
 Dr. Fritz Langendorf**


Die Vernissage der Ausstellung im Foyer der Klinik des Paul-Gerhardt-Werkes auf der Lindenhöhe am 9. Mai 2023 dürfte Vielen noch in lebhafter Erinnerung sein – wegen der ausdrucksvollen Aquarelle und Gemälde in perfekter Malmanier, eingebettet in Kabarettshow und eine fundiert-humorvolle Laudatio! Ein besonderes Bonbon: Zur Ehrung großer Meister von Cézanne über Gauguin bis Hopper schuf Dr. Spraul anhand deren unvollendeter Werke Hommagen. Auf der Ausstellung waren diese Ölbilder zu bestaunen. Die Präsentation erläuterte Dr. Spraul in einem eigens für die Ausstellung erstellten Flyer. Dres. Spraul und Langendorf: beide Maler wirkten als Zahnärzte in Offenburg. Auf ihren beider Vernissagen 2023 und 2024 sorgten die Oken Harmonists und Laudator Bernd Grether für eine ausgezeichnete Atmosphäre.

Dr. Spraul verfasste eine Monografie mit dem Titel „Dr. Fritz Langendorf. Bilder und Gedichte aus sechs Jahrzehnten.“ Eine Steilvorlage zur Retrospektive im Aenne-Burda-Stift. Dr. Langendorfs Tochter Brigitte Langendorf-Greuel schrieb danach an Projektleiter Fahr: „Mir haben Sie mit dieser Ausstellung ein ganz besonderes Geschenk gemacht. Die überbordene Kreativität meines Vaters, eigentlich seine Persönlichkeitsstruktur wurde in mir wieder lebendig.“
 Text: Andreas Fahr



Dr. Fritz Langendorf. Bei der Heidburg, 1982

Paul Gauguin Ruhende Tahitier 1891 Öl auf Leinwand
Tate Gallery London



Gauguin hatte das Bild so belassen, da er sich mehr auf die Figurengruppe fokussieren wollte. Vielleicht kommt meine Interpretation seinem Ursprungsgedanken nahe?



Reiner Spraul Hommage an Gauguin Tahitier

Der Impressionismus brach mit der akademischen Tradition, nur perfekte Gemälde zu präsentieren. Flüchtig hingeworfene kaum "ausgearbeitete" Werke, unvollendete Skizzen oder Studien erfreuen sich bis heute einer großen Beliebtheit, da sie tiefe Einblicke in die Arbeitsweise des Künstlers gewähren.

Die klassische Malschule des Kopierens öffnete mir die Augen für das Wesentliche: das Geheimnis der Wiedergabe des Raumes auf der Fläche - mehr noch: die stofflichen Voraussetzungen, um atmosphärische Wirkungen im Bild zu erzielen. So reizte mich die Frage, was wäre aus den "unfertigen" Bildern geworden, hätte sie der Künstler sozusagen zu Ende gemalt?

Ich erfasste die jeweilige Faktur und Coloristik der Meister und führte die Werke aus meinem Blickwinkel zu Ende. Mit diesen Hommagen an diese Meister im Vergleich zu deren "unfertigen" Werken wird die innere Herkunft von Bild - Ideen plastisch erlebbar.

Dr. Reiner Spraul Offenburg im Mai 2023

Auszug aus dem Flyer „Hommagen an große Meister“ 2023

Retrospektive Fritz Langendorf

Im Rahmen der Ausstellungsreihe „Kunst kommt“ zeigen die Abteilung Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung der Stadt Offenburg und das Paul-Gerhardt-Werk e.V. am 16. Juli um 19 Uhr im Aenne-Burda-Stift eine Retrospektive auf den Offenburger Maler Fritz Langendorf, der im Jahr 2000 mit 97 Jahren verstarb. Seine Tochter Eva Schnetter hat wesentliche Teile seines künstlerischen Nachlasses bewahrt und den Anstoß für diese Ausstellung gegeben. Gezeigt werden prägende Werke aus der umfangreichen Sammlung von Ölbildern in ihrer Entwicklung über Jahrzehnte. Dies in einer Schaffensbreite, die nur erklärlich ist aus einem immensen Fleiß, gepaart mit Freude am Dasein und Sinn für die Natur und Heimat – wie sein Künstler- (und Zahnarztkollege)

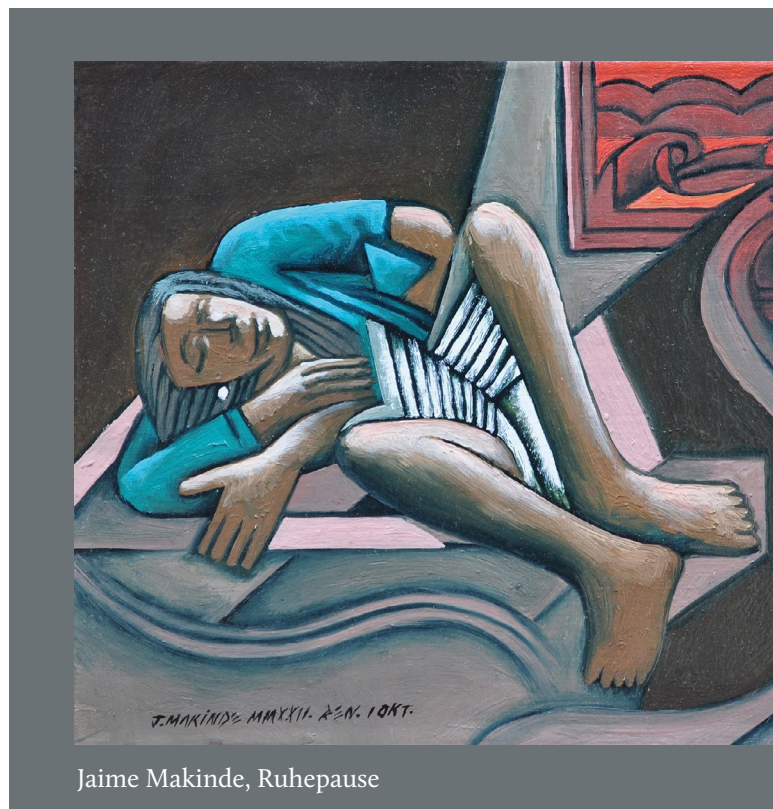
Reiner Spraul in seiner 1989 erschienenen Monografie über Fritz Langendorf schreibt: Die Ausstellung zeigt Werke des Künstlers seit den 40er Jahren bis zum Ende seines Schaffens kurz vor seinem Tod. Darunter finden sich viele Motive aus Offenburg, der Ortenau und dem Schwarzwald, aber auch aus dem bayrischen Voralpenland und Venedig. Stilistisch erinnern viele seiner Werke an Expressionisten wie Kandinsky, Marc oder Macke. Damit verlieh Dr. Langendorf besonders seinen Schwarzwaldmotiven einen ganz unverwechselbaren Charakter. Die Einführung zur Ausstellung hält Bernd Grether. Die musikalische Umrahmung übernehmen die Oken Harmonists. Zu sehen bis 30. Oktober. Terminvereinbarung unter Telefon 0151/70918774.

Offenblatt, 06.07.2024

KUNST verbindet, sagt man – oder man lebt es

Genau diesen Unterschied erleben die Player beim Einsatz für KUNSTkommt. Das mag dem Umstand geschuldet sein, dass Kunst ihre Betrachtung durch Menschen braucht – sonst existiert sie nur in der Theorie. Das alleine erklärt jedoch noch nicht, weshalb sich Menschen jahrzehntelang mit großem Engagement für das Aufeinandertreffen von Menschen und Kunst engagieren. Dazu sei ein kleiner Ausflug in die Wissenschaften gestattet: Künstler und Wissenschaftler Tim Otto Roth aus Oppenau erklärt das Moment der Abstraktion anhand eines Rückblicks auf die Zeit der Höhlenbilder wie wir sie aus der Höhle von Lascaux kennen: Ein Feuer verursacht den Schattenwurf, z. B. eines Stieres an der Wand. Während ein Tier im Schattenbild des Stieres kein Tier erkennen kann, ist der Mensch dazu sehr wohl in der Lage. Diese Fähigkeit zur Abstraktion wenden wir ständig an, ohne uns dessen bewusst zu sein. Bilder und Objekte von Künstlerinnen und Künstlern werden uns präsentiert, damit wir darin etwas sehen. Das fordert uns auf, unsere unbewusste Abstraktionsfähigkeit gezielt einzusetzen. Dabei entfalten wir Spielräume bis hin zur Fantasie. Da entsteht Faszination – ein wesentliches Moment zum Engagement rund um die Kunst bei KUNSTkommt. Aber warum ehrenamtlich? Weil gerade die fehlende Abhängigkeit von finanziellen Interessen der Faszination einen wesentlich größeren Spielraum verschafft. [Bild]

Für Künstlerinnen und Künstler sind die Ausstellungen abseits des üblichen „Kunstbetriebes“ eine willkommene



Jaime Makinde, Ruhepause

Gönnen wir uns an dieser Stelle die kleine „Ruhepause“ von Jaime Makinde aus seiner Ausstellung „Stille Begegnung“ 2024 im Aenne-Burda-Stift.

Gelegenheit, ihre Kunst nahe an die Menschen zu bringen. Auch von den Ausstellenden wird Engagement eingefordert, sorgen sie doch für die Einführung und musikalisch-literarische Umrahmung durch weitere Personen. So multiplizieren sie das bürgerschaftliche Engagement. Häufig geht ein Anteil des

Verkaufserlöses ihrer Werke an soziale Einrichtungen. Und man bekommt beim ehrenamtlichen Engagement für KUNSTkommt etwas zurück: Schon beim Einrichten einer Ausstellung wird man häufig „aufgehalten“, weil die Menschen spontan ihre Freude und Dankbarkeit über das Geschehen bekunden – Kunst als Medium zur Begegnung.

KUNSTkommt ist aber noch viel mehr:

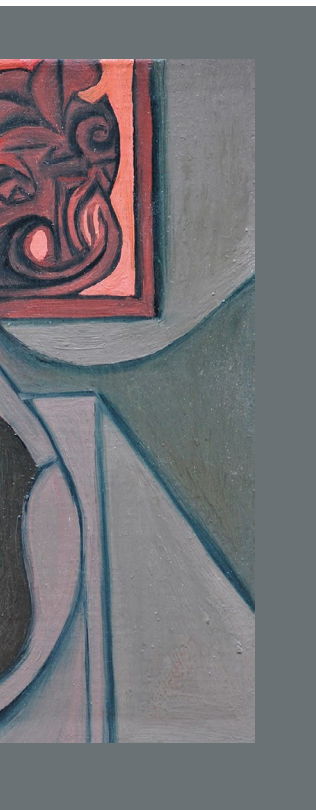
Direktor und Vorstand Pfarrer Christoph Piderit hat von Anfang bis 2015 das Publikum auf den Vernissagen persönlich begrüßt – die Kunstausstellungen im Therapiezentrum auf der

Lindenhöhe waren seine Herzenssache. Das wirkt bis heute fort. In seiner Nachfolge erbringen alle Beteiligten im Paul-Gerhardt-Werk großen überobligatorischen Einsatz für das Projekt. Die Menschen in den Einrichtungen und deren Besucher stehen dabei im Fokus ihres Engagements. Beide Häuser des Paul-Gerhardt-Werkes wollen die Bewohnerschaft teilhaben lassen und Gästen wie Personal etwas „bieten“. Besonderen Wert legt man andererseits darauf, Publikum anzuziehen, das die Hemmschwelle überwindet, ohne Anlass des Besuchs von Angehörigen.

Helmut Schmidt erinnert sich im Rückblick auf seine Zeit als Projektleiter mit Dankbarkeit besonders an den Einsatz der Leitung des Paul-Gerhardt-Werkes und deren langjährige Sekretärin Margit Meyer. Projektleiter Fahr schließt sich dem Dank an Frau Meyer an. War sie es doch, die ihn zusammen mit Vorständin Silke Boschert seit seinen Anfängen als Projektleiter in der schwierigen Zeit der Pandemie geduldig unterstützt hat.

Dasselbe gilt auch für die Zusammenarbeit mit Frau Monika Fuchslocher, zuständig für die Organisation vor Ort im Aenne-Burda-Stift: Stets freundlich empfängt und umsorgt sie die Gäste der Vernissagen und koordiniert die weiteren Veranstaltungen. Im Foyer der Klinik des Paul-Gerhardt-Werkes auf der Lindenhöhe sorgt Sven Gau mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den reibungslosen Ablauf der Vernissagen; seine originellen spontanen Begrüßungsworte werden vielen in guter Erinnerung bleiben, wenn er jetzt mit der REHA-Abteilung nach Ettenheim umzieht!

Fahr freut sich, dass mit der Arbeit von KUNSTkommt gleichzeitig auch der Leitung des Paul-Gerhardt-Werkes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine wohlverdiente Wertschätzung zuteilwird. Die Stadt Offenburg hat 1994 mit der Gründung des Seniorenbüros für das Ehrenamt eine richtungweisende Einrichtung geschaffen. Auf diesem Boden ist ja auch der Kulturkreis 50 plus gewachsen und wiederum aus diesen Reihen das stadtgestützte Rückgrat von KUNSTkommt. Die Projektleiter sind dort verankert und erfahren so in städtischen Strukturen Unterstützung für die einzelnen Vorhaben. Die ehemalige Leiterin Bürgerschaftliches Engagement im Seniorenbüro Silvia Falk war seit der ersten Stunde mit großem Einsatz bis zum Ende der Ära Schmidt bei der Stadt die gute Seele für KUNSTkommt. Sie besorgte nicht nur die erforderlichen Verwaltungsmaßnahmen, sondern auch zu



einem wesentlichen Teil die Pressearbeit. Sie war bei der Stadt Ansprechpartnerin sowohl für die Projektleiter wie auch für die Künstlerinnen und Künstler und hat den heutigen medialen Auftritt des Projekts entscheidend mit entwickelt.

Heute kann man sagen, dass wir im Projekt KUNSTkommt die durch Corona bedingten Verwerfungen überwunden haben. Das hat sich im Besonderen bei der Vorbereitung auf den Festakt zum dreißigjährigen Jubiläumsjahr gezeigt: Als Projektleiter Fahr im Juni 2025 die Idee zu einem Festakt mit Festschrift an das Paul-Gerhardt-Werk herantrug, rannte er offene Türen ein. Marlen Hund forschte sofort in den Archivunterlagen nach und fand heraus, dass die erste Ausstellung von KUNSTkommt nicht erst 1996 stattfand wie in den meisten bisherigen Publikationen angenommen, sondern bereits am 14. November 1995. Da hatte also das Jubiläumsjahr begonnen, das wir nun am 25. Januar 2026 mit einem Festakt feiern!

In der Folge steuerte Vorständin Silke Boschert wesentliche Elemente zum Ablauf des Festaktes bei. Ihre Assistentinnen Jaqueline Zanger und Lena Huber begleiteten die weiteren Abstimmungsarbeiten zur Festschrift mit überzeugendem Engagement und organisierten die Feier zum Jubiläumsjahr in der Paul-Gerhardt-Kirche. Nachhaltige Unterstützung bei der Realisierung der Festschrift sowie der Bekanntmachung des Jubiläums von KUNSTkommt erhielt Projektleiter Fahr von der Stadt Offenburg, insbesondere durch Lydia Schindler, Leiterin Bürgerschaftliches Engagement. Allen ein herzliches Dankeschön! Da wurde Überobligatorisches geleistet.

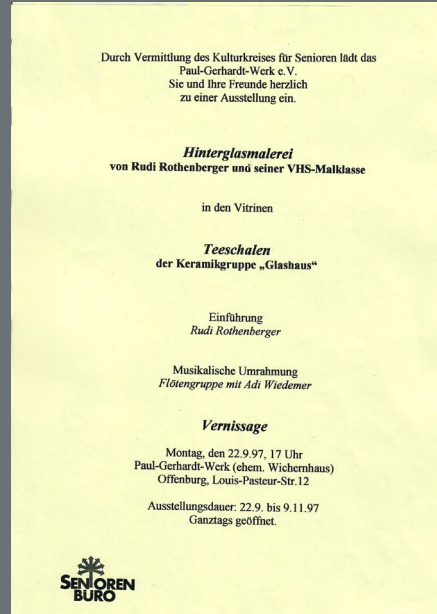
Bei dieser Gelegenheit entwickelte sich zwischen dem Paul-Gerhardt-Werk und dem Seniorenbüro eine neue direkte Zusammenarbeit in Sachen KUNSTkommt. **Das zeigt: Kunst verbindet!**

Andreas Fahr

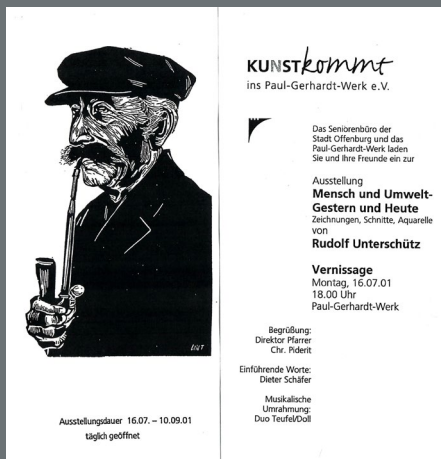
Das mediale Design von KUNSTkommt



Mai 2001: Designvarianten von Atelier Weigl für die neuen Flyer



Die ersten Jahre: kopierte DIN-A4-Seiten auf bunten Papieren. Hier ein Flyer aus dem Jahr 2000.



Juli 2001: Innenseiten des ersten Flyers im neuen Design – heute Standard



2025: Die Außenseiten des Flyers heute



2025: Mit der Zeit gehen: Instagram-Account unter art.in.og

Die **KUNST**kommt Online-Galerie

Betreff: Online Ausstellung Aenne Burda Stift
Von: Andreas Fahr <andreas.fahr@fahrnet.de>

Sehr geehrte Frau Perlet,

sehr geehrte Frau Falk,

leider hat es etwas länger gedauert - na ja, das erste Mal eben. Die Videodatei ist natürlich nicht gerade eben klein, aber mit filelink ist der Versand kein Problem.

Zum möglichen Ablauf habe ich ein paar Entwürfe beigelegt, die sicher noch angepasst werden müssen (z.B. Datenschutz). Aber die Entwürfe sind alle inhaltlich abgestimmt mit Herrn Helmut Schmidt und den beiden Künstlern.

Ein Foto für die Pressemitteilung reiche ich noch nach, wollte aber deshalb keine Verzögerung mehr eingehen; nicht, dass uns "der Markt verläuft". Wenngleich ich kaum glaube, dass die beiden Einrichtungen im Hinblick auf die besondere Schutzbedürftigkeit der Bewohner in absehbarer Zeit überhaupt Aussenstehende oder Vernissagepublikum einlassen dürfen.

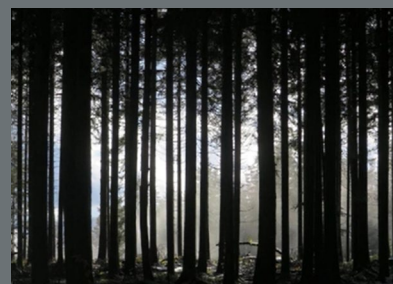
Ich hoffe, dass der Start gelingt, aber bei Ihrem enormen Engagement - gerade jetzt in der kritischen Zeit - bin ich da sehr zuversichtlich!

Mit herzlichen Grüßen

Ich habe 1 zu dieser E-Mail gehörende Datei hochgeladen:

 unterwegs.wmv (24,6 MB)
<https://we.tl/t-mFbUIBQcn8>

 WeTransfer



E-Mail-Austausch zwischen Angela Perlet, Silvia Falk und Andreas Fahr zur Vorbereitung der ersten Online-Ausstellung. Angehängt zwei Sequenzen aus dem Videoclip zur Ausstellung UNTERWEGS. Die Vernissage hatte genau zu Beginn von Corona stattgefunden. Bild rechts oben: Manfred Schlindwein | Holzschnitt, Bild rechts unten: Daniel Schlindwein | Fotografie

Die Idee wurde im Frühjahr 2020 geboren, als immer strengere Schutzmaßnahmen vor Corona die Hoffnung auf baldige öffentliche Ausstellungen an sensiblen Orten wie den Einrichtungen des Paul-Gerhardt-Werkes schwinden ließen. Im Aenne-Burda-Stift lief gerade die Gemeinschaftsausstellung UNTERWEGS mit Holzschnitten von Manfred Schlindwein und Fotokunst von Daniel Schlindwein. Dazu hat Andreas Fahr einen Videoclip erstellt. Nach einigen Telefonaten mit der damaligen Leiterin des Seniorenbüros Angela Perlet war es soweit: am 17. April 2020 schrieb Fahr an Angela Perlet und Silvia Falk: [Bild]

Es folgten noch technische Abstimmungen und so ging das Video auf der Homepage der Stadt Offenburg schließlich im Juni 2020 online. Bei einem Meeting am 17. September 2020 im Seniorenbüro mit Angela Perlet wurde festgelegt: „zu Rubrik **KUNST**kommt noch schreiben: GALERIE“ sowie: „nicht mehr aktuelle Videos aufrufbar halten in der Mediathek“.

Andreas Fahr

**Damit war die
ONLINE GALERIE geboren**

[www.seniorenbuero-offenburg.de/
angebote/bildung-und-kultur/kunstkommt/](http://www.seniorenbuero-offenburg.de/angebote/bildung-und-kultur/kunstkommt/)



In eigener Sache

Getragen wird das Projekt KUNSTkommt gemeinsam vom Paul-Gerhardt-Werk e.V. und der Stadt Offenburg. Dort ist KUNSTkommt in der Abteilung Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung verankert. Die Mitarbeiterinnen – stellvertretend seien Lydia Schindler und Heide Winter genannt – stehen dem Projektleiter mit Rat und Tat zur Seite – wie ehemals Silvia Falk im Seniorenbüro, das in der heutigen Abteilung aufging.

Im Paul-Gerhardt-Werk – unserem ständigen Gastgeber – fördern Vorständin Silke Boschert KUNSTkommt aktiv mit Jaqueline Zanger, Sven Gau und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Vernissagen mit ihrem großen logistischen Aufwand, Imbiss und Getränken werden von ihnen stets perfekt organisiert. Das trägt entscheidend zur Wohlfühlatmosphäre und Akzeptanz der Präsentationen bei und wird vom Publikum dankbar registriert.

Aus diesem Miteinander von Paul-Gerhardt-Werk, Stadt und Projektleiter entwickelt sich das Projekt ständig weiter. So erweitern und verfeinern wir die mediale Präsenz – siehe Salmen Magazin Nr. 15. Neue Formate entstehen, wie mit den **Bildgesprächen mit Frau von H.** oder **KUNSTkommt ins Café** im Foyer der Klinik.

Als Projektleiter möchte ich den Menschen mit KUNSTkommt Freude an und mit Kunst vermitteln und so auch die Ausstellenden fördern. Unsere sechs Ausstellungen jährlich bieten dazu viel Gelegenheit. Drei der Ausstellungen finden im Aenne-Burda-Stift statt, drei im Foyer der Klinik des Paul-Gerhardt-Werkes auf der Lindenhöhe. Das heißt:
* Headhunting * Werkstattbesuche

* Sichtung und Konzeption im Konsens mit den Ausstellenden – darunter auch Nachfahren von Künstlerinnen und Künstlern oder Kunstsammler * Arrangement der Werke auf der Ausstellung * Textgestaltung und Pressearbeit, auch auf Plattformen wie ortenaukultur.de, WhatsApp oder Instagram * Videoproduktion * Aktivitäten aus dem Stand wie zum Beispiel eine Laudatio * und vieles mehr *.
Schon allein der große Zuspruch unseres Publikums, dem ich an dieser Stelle ausdrücklich für sein Interesse danke, ist Bestätigung meines ehrenamtlichen Einsatzes für KUNSTkommt – getragen vom Willen, dem Werk von Helmut Schmidt gerecht zu werden und verbunden mit einem Dankeschön an die Projektträger Stadt Offenburg und Paul-Gerhardt-Werk e.V.. Das gilt auch für die anstrengende Zeit der Erstellung dieser Festschrift, während der mir meine Frau Heidi den Rücken freigehalten hat. Vielen Dank.

Neugierig geworden? Wollen Sie ehrenamtlich bei KUNSTkommt mitarbeiten? Sprechen Sie mich an – ich verspreche Ihnen, es macht Spaß und ist jeden Tag spannend!

Andreas Fahr

Impressum:
Festschrift KUNSTkommt 30 Jahre
| Auflage 100 | erschienen im Januar 2026 |
Herausgeberin: Stadt Offenburg, Abteilung Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung der Stadt Offenburg, Am Marktplatz 5, 77652 Offenburg | V.i.S.d.P. Andreas Fahr, ehrenamtlicher Projektleiter KUNSTkommt |
Autor*innen: Rainer Braxmaier, Andreas Fahr, Renate von Heimburg, Erika Hansen-Lorenzen |
Lektorat: Ursula Vetter | Layout und Satz: Christian Studer Design | Fotografien: siehe Bilduntertitel |

30 Jahre **KUNST** kommt Ausstellungen im Jubiläumsjahr



Zeichen der Zeichnung

Katharina Adelman (Zeichnung)
Foyer der Paul-Gerhardt-Werk-Klinik,
Lesung Jutta Collmann, Cartoon und
Karikatur: 4.1.2026, 14:30 Uhr
Ausstellung: bis 26.1.2026



Maßvolle Übertreibung

**Rainer Braxmaier (Gemälde
und Zeichnungen)**
Foyer der Paul-Gerhardt-Werk-Klinik,
Vernissage: 12.5.2026, 19 Uhr
Ein Nachmittag mit Frau von H.:
22.7.2026, 15 Uhr
Ausstellung: bis 15.9.2026



Possible

**Anna Higgs (Malerei bis
Assemblage)**
Aenne-Burda-Stift, Ein Nachmittag
mit Frau von H.: 17.12.2025, 15 Uhr
Ausstellung: bis 5.3.2026



Von Bäumen und Träumen

Sabine Person (Druckgrafik, Malerei)
Aenne-Burda-Stift, Vernissage: 7.7.2026,
19 Uhr, Ein Nachmittag mit Frau von H.:
16.9.2026, 15 Uhr
Ausstellung: bis 3.11.2026



Menschen & Momente

Christian Möhle (Fotographien)
Foyer der Paul-Gerhardt-Werk-Klinik,
Vernissage: 3.2.2026, 19 Uhr
Ausstellung: bis 5.5.2026



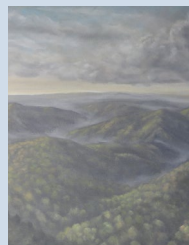
Farbe in Form

Inge Panter (Malerei)
Foyer der Paul-Gerhardt-Werk-Klinik,
Vernissage: 22.9.2026, 19 Uhr
Ausstellung: bis 7.1.2027



Innenlicht

**Wolfgang Ebert (Gemälde und
Zeichnungen)**, Aenne-Burda-Stift,
Vernissage: 10.3.2026, 19 Uhr
Ein Nachmittag mit Frau von H.:
17.6.2026, 15 Uhr
Ausstellung: bis 1.7.2026



Die Malerei und der Schwarzwald

Michael Blum (Malerei), Aenne-Burda-
Stift, Vernissage: 10.11.2026, 19 Uhr,
Ein Nachmittag mit Frau von H.:
17.12.2026, 15 Uhr
Ausstellung: bis 2.3.2027



Projektleitung Gerlinde KuhnMünch:

1	14.11.95-15.01.96	Duffner, Gabriele	Malerei
2	18.01.-12.03.1996	Linz, Meli und Eli	Aquarelle, Gouachen
3	21.03.-14.05.1996	Hermann, Manfred	Kunstphotografien
4	15.05.-12.07.1996	Bäuerle, Reinhilde / Nain, Angelika Kern, Ursula	Kunstaussstellung
5	15.07.-11.09.1996	Harff-Schüppert, Gisela Grimme, Andreas	Schmuck Gouachen-Skizzen
6	16.09.-15.11.1996	Schindler, Richard	Aquarelle, Kreide
7	15.11.96-19.01.97	Roeder von Diersburg, Albert Frhr.	Alte Spielsachen Sammlung /Werkstatt
8	20.01.-10.03.1997	Spies-Jankovic, Annemarie Brachvogel, Elke	Januar-Farb-Kristalle Porzellan, Künstlerpuppen
9	03.03.-30.04.1997	Hockenjos, Kurt	Gemäldeausstellung
10	05.05.-07.07.1997	Schöffler, Bruno / Reiche, Barbara	Aquarelle, Keramiken
11	14.07.-15.09.1997	Rosa, Beate / Hecker, Cilli	Blumen-Aquarelle Salzteigfiguren
12	22.09.-09.11.1997	Rothenberger, Rudi: VHS-Malklasse	Hinterglasbilder, Töpfervasen
13	17.11.97-11.01.98	Ettwein, Heinz	Gemäldeausstellung
14	19.01.-09.03.1998	Krellmann, Holger Malgruppe	Aquarelle
15	16.03.-10.05.1998	Franke, Wolf Vallendor, Annette	Die geometrische Natur, Malerei Seidenmalerei
16	18.05.-12.07.1998	Kaufmann, Heinz	Wassermalerei
17	20.07.-15.08.1998	Venot, Christian Berg, Herbert / Link, Peter	Keramik Fotografie
18	21.09.-08.11.1998	Bleichert, Fritz Puppe-Opahle, Barbara	Wie der Sommer, der eben geht Keramik, Bilder
19	16.11.98-10.01.99	Rothenberger, Rudi Pfarrer Schneider	Hinterglasmalerei, afrikanische Krippen
20	11.01.-07.03.1999	Schäfer, Dieter	Holzschnitte Offenburg und Umgebung

Projektleitung Frau Kern:

21	15.03.-09.05.1999	Spinner, Jutta - Malgruppe: Bucher, Marianne / Ide, Jörg Kiderlen, Margret.	Bilder aus der Provence
22	17.05.-11.07.1999	Figurelli, Gianfranco Paolo	Bilder - Skulpturen
23	19.07.-11.09.1999	Spinner, Jutta - Malgruppe: Erb, Heidrun /Grimme, Andreas / Jäger, Heidi / Prinzbach, Hella / Sokol, Marion / Streif, Gerda.	Bilder der Provence "le midi"
24	15.09.-08.11.1999	Urban, Claude / Schündler, Richard	Keramiken, Bilder
25	15.11.99-09.01.00	Spinner, Jutta - Malgruppe: Brinkmann, Margit / Hanßmann, Brigitte / Czelinski, Uwe / Hensel, Dr. Kurt / Kaufmann, Heinz / Rapp, Dr. Matthias / Thiess, Andreas.	Malforum Provence
1	17.12.99-17.03.00	Duffner, Gabriele (Vinzentiushaus)	Aquarelle
26	17.01.-13.03.2000	Schmider, Esther	Ein Apfel in Variationen
27	20.03.-15.05.2000	Berger, Heinz	Blüenträume und Traumlandschaften
28	22.05.-10.07.2000	v. Heimburg, Achim	Unterwegs in Frankreich
29	17.07.-11.09.2000	Strick, Liz	Dialog mit der Seele
30	18.09.-13.11.2000	Nerlinger, Rosemarie	Lichtgestalten der Welt-ein Plädoyer
31	20.11.00-15.01.01	Ertlé, Marielouise A. / Puhl, Loan Ertlé Lindemann, Suzanne	Drei Frauen - Drei Ideen
32	22.01.-12.03.2001	Schäfer, Reinhard	grey intervals Schwarz-weiß - Fine Art
33	19.03.-14.05.2001	Hensel, Dr. Kurt	Papier und Stahl
34	21.05.-09.07.2001	Joos, Doris	Farbharmonien

Projektleitung Helmut Schmidt:

35	16.07.-10.09.2001	Unterschütz, Rudolf	Mensch und Umwelt - Gestern und Heute
36	17.09.-16.11.2001	Nain, Angelika	Bewegungen - Begegnungen
37	19.11.01-14.02.02	Czelinski, Uwe	Aquarelle
38	21.01.-11.03.2002	Linke, Wolfgang	Fragmente und Reflexion
39	18.03.-10.05.2002	Kaufmann, Heinz Malgruppe	Impressionen in Aquarell
40	13.05.-30.07.2002	Eisleben, Jutta	Phantasie+Reflexion "Figürliches"
41	22.07.-09.09.2002	Sander, Martin	Momentaufnahmen
42	16.09.-11.11.2002	Krellmann, Holger Bleichert, Fritz	Aquarelle / Zeitscheiben Objekte / Zeitscheiben
43	18.11.02-14.1.03	Wegel, Manfred	Begegnung
44	20.01.-08.03.2003	Spinner, Jutta - Malgruppe: Anspach, Doris / Bood, Moira de Buscher, Marianne / Grimme, Andreas / Jaeger, Heidi / Krauss, Katharina / Märting, Gabriele Rapp, Mathias / Rehm, Franz / Siegloch, Gabriele / Sokol, Marion.	Stilleben
45	17.03.-10.05.2003	Schlaphof, Gudrun	Seidenbilder/Zeichnungen
46	26.05.-12.07.2003	Ohnemus, Gerhard	Zeit und Raum, Keramik-Bildobjekte
47	21.07.-13.09.2003	Himmelsbach, Bernd	Acrylmalerei / Mischtechnik
48	22.09.-12.11.2003	v. Heimburg, Achim	Ferienzeit - Arbeitszeit - Malzeit
49	17.11.03-10.01.04	Berg, Herbert Müller, Bernd	Feuer-Wasser-Erde (Foto) Gebrannte Erde (Objekte)
50	19.01.-14.03.2004	Linke, Wolfgang	Informell - Abstrakt
51	22.03.-12.05.2004	Mattis, Renate Junker, Christa	Natur-Holz-Farbe Malerei / Keramik
52	17.05.-11.07.2004	Köllerer, Aquarelle Steiner, Claudia	Aquarelle, Holzschnitte Keramik
53	26.07.-19.09.2004	Blum Michael Abendstudium - Bildende Kunst: Mohrlock, Claudia Baskatov, Elena / Haist, Siegbert Thaens, Ralf / Duppel, Amai Schwendemann, Roswitha Handrack, Bernd / Walter, Sybille Lettow, Manuela / Schöbel, Hanns- Peter	Leben mit Kunst
54	27.09.-14.11.2004	Augsburger, Ewald Krellmann, Holger	Form und Farbe Keramik / Aquarelle
55	22.11.04-08.01.05	Link, Peter	Heimatkunde: Offenburg, Fotoarbeiten
56	17.01.-31.03.2005	Volkert-Vogel, Christa	Steine in der Kunst. Öl- und Acrylbilder
57	26.06.-18.09.2006	Braxmeier, Rainer	Im Namen der Maler
58	09.10.06-09.01.07	Schäfer, Dieter	Offenburg und Umgebung
59	15.01.-23.03.2007	Puppe-Opahle, Barbara	Wo nehme ich, wenn's Winter ist, die Blumen und den Sonnenschein her?
60	27.03.-27.06.2007	Volkert, Christa	Ausdruckskraft durch Reduktion
61	03.07.-03.10.2007	Hägele, Helmut / Bowden, David Hugo, Ulrich / Lorch, Petra Zimmermann, Rosemarie	Kunst kommt aus Oberkirch
62	08.10.07-11.01.08	Bleichert, Fritz	Kaffeehausgeschichten und andere Bilder
63	28.01.-18.04.2008	Krellmann, Holger	Exotisches und Heimisches
64	29.04.-13.09.2008	Czelinski, Uwe	Menschen, Bewegung, Landschaft

Projektleitung Helmut Schmidt:

65	22.09.-20.11.2008	Michatz, Maria / Schley, Stefanie Schweiger, Hedwig.	WasserFarbenSpiel
66	25.11.08-30.01.09	Schwarz, Moni - Malerei Junker, Chris - Ton	Flower und Power
67	16.02.-25.04.2009	Ladoga - russische Künstlergruppe: Hägele, Helmut / Haspert, Waldemar / Hennel, Ladislav Iffländer, Ljubov / Ivashkina, Valeriya / Knack, Viktor/ Kress, Paul Lang, Viktor / Powalov, Angelika Wald, Boris / Witzke, Alexander / Zapisch, Inna / Konigs, Viktor / Portnov, Nikolaj.	Alte Heimat - Neue Heimat
68	11.05.-11.09.2009	Heitzmann, Annemarie	Schriftspiel im Farbenrausch
69	05.10.09-03.02.10	Hopf, Marianne - Malgruppe: Bauer, Claudia / Beyerle, Ruth / Boll, Christa / Fünfstück, Andrea / Hug, Birgit / Kilian, Brunhilde / Kumpf, Claudia / Pompei, Loredana Veitel, Jürgen.	Poesie des Waldes
70	08.02.-05.05.2010	Horst, Ernst	Faszination Landschaft
71	10.05.-23.07.2010	Mattis, Renate	Heimat-Ferne-Fantasie
72	27.07.-27.11.2010	Schaub, Werner	Ortenau - Provence - Spanien
73	22.11.10-10.02.11	Krämer, Günther	Fotografie
74	22.02.-19.05.2011	Sohns, Barbara	Auf dem Weg, Malerei
75	24.05.-15.09.2011	Bäuerle, Reinhilde	Florale Impressionen
76	11.10.11-26.01.12	Berg, Herbert	Fotografie: Die Wasserwege der Zaren St. Petersburg - Moskau
77	07.02.-11.05.2012	Kaufmann, Heinz	Malerische Kontraste Aqua- rell/Engoben/Skulpturen
78	08.05.-12.10.2012	Vetter, Ellen	Mitten im Leben
79	15.10.12.-18.01.13	v. Heimburg, Achim	Wald und noch mehr
80	06.02.-24.05.2013	Ladoga Künstlergruppe	Alte Heimat - Neue Heimat
81	04.06.-14.09.2013	Kneile, Heinz	Burgen - Motiv und Replizierung
82	24.09.13-17.01.14	Geppert, Monika	Über den Horizont hinaus
83	28.01.-26.04.2014	Röschmann, Hans-Eike	Nordsee trifft Schwarzwald
84	06.05.-26.09.2014	Vollmer, Paul	Aquarellmalerei
85	07.10.14.-30.01.15	Bauhöfer, Dietlinde	Blumen und Bäume - Wunder in Farben
86	24.02.-04.06.2015	Frei-Krämer, Anita	Inselbilder
87	14.07.15-15.01.16	Kunstschule Offenburg	Vergessene Schätze Arbeiten aus dem Bildarchiv
88	26.01.-21.05.2016	Czelinski, Uwe	Städte-Menschen-Landschaften,
89	13.06.-07.10.2016	Bucher, Marianne / Büttner, Miriam Czelinski, Uwe / Erb, Heidrun Ferreira, Boris / Grimme, Andreas Hensel, Kurt / Jaeger, Heidi Rehm, Franz / Riehle, Marion Prinzbach, Hella / Sokol, Marion.	Das farbige Dutzend Kunstfabrik Wilhelmstr. 9
90	24.10.16-24.03.17	Theurer, Wolfgang	Lichtwasser
91	27.03.-22.09.2017	Kliebenstein, Jürgen	Architektur, Landschaft, Menschen - Fotografie
92	02.10.17-09.03.18	Bleyh, Gertraud	All diese Blüten und Blätter
93	20.03.-30.06.2018	Billion, Angelika	Wasser und mehr
94	03.07.-27.09.2018	Stäbler, Matthias alias Mapho -	Lasurfotografie bis Photopaint

Projektleitung Helmut Schmidt:

95	04.10.18-31.01.19	ARTist e.V. Künstlerkreis Gengenbach: Elfi Bayer / Helmut Heizmann / Gerlinde Herold Bosiljka Jankovic / JulianeJung Heike Kalt / Holger Krellmann Otto Lohmüller / Ursula Maurer Odilo Müller / Helma Pallek Isabella Simic / Rüdiger Stadel Claudia Lehmann.	LebensZyklen - ein ewiger Kreislauf
96	02.12.19-10.05.19	Beyer, Lydia	Werkschau - Himmelsblicke Malerei
97	21.05.19-13.09.19	Ohnemus, Gerhard	REALE WELTEN 1980 - 2018 Malerei
98	01.10.19-17.01.20	Krämer, Günther	Augenblicke
99	04.02.-26.06.2020	Bildstein, Kurt	Malerei

Projektleitung Andreas Fahr:

100	22.10.20-24.11.20	Mattis, Renate	Flora-Fauna-Mensch
101	05.12.20-01.09.21	Fahr, Andreas	Gemalte Gedanken zu Corona
102	07.09.21-07.01.22	Schmidt, Tanja / Roth, Hans Kumpf, Claudia	DREIKLANG Malerei und Aquarelldruck
103	01.02.22-10.01.23	Fünfstück, Andrea	Alles andere ausser schwarzweiß
104	09.05.-11.09.2023	Spraul, Dr. Reiner	Reiner Spraul Bilder
105	19.09.23-04.01.24	Link, Peter	Nah und Fern, Reisefotografie
106	16.01.-03.05.2024	Sohns, Barbara	Die Kraft der Farbe
107	14.05.-25.09.2024	Weiss, Alfons	Filigrane Bilder
108	08.10.24-08.01.25	Schlindwein, Daniel	Wasserwelten, Fotokunst
109	21.01.-02.05.2025	Weigel, Beate	Landschaft - Heimat, Malerei
110	13.05.-10-09.2025	Bohnert, Svenja	SEHNSUCHT, Malerei
111	23.09.25-26.01.26	Adelmann, Katharina	Zeichen der Zeichnung

KUNSTkommt Ausstellungen im Aenne-Burda-Stift, Kornstr. 2, 77652 Offenburg (1 - 55)

Projektleitung Helmut Schmidt:

1	26.06.-31.12.2001	Schäfer, Dieter	Bilder aus Offenburg
2	09.01.-30.06.2002	Langendorf, Dr.Fritz	Rückblick auf sein künstlerisches Schaffen
3	02.07.-30.12.2002	Schlindwein, Manfred	Drucke vom Holz
4	16.01.-30.06.2003	Kast, Otto	Offenburg und Schwarzwaldlandschaften
5	17.07.03-12.01.04	Tepeilke, Ilse	ARABesken
6	29.01-30.06.2004	Valentin, Peter	Retrospektive zum 100. Geburtstag des Künstlers
7	15.07.04-07.01.05	Spinner, Jutta	Flora - Farbe - Form, Malerei
8	03.05.-08.07.2005	Schmiederer, Manfred Kurator: Brischle, Emil / Dold, Fritz / Dresch, Fritz / Kast, Otto / Linder, Sepp v. Seebach, Lothar / Sprauer, Hermann / Valentin, Peter.	"Es war einmal" Nostalgische Rückschau auf Offenburger Maler und ihre Bilder
9	19.07.-17.11.2005	Ehemalige und aktive BURDA - Mitarbeiter stellen aus: Aust, Manfred / Ettwein, Heinz Göbel, Hans / Göhringer, Armin Hacker, Helmut / Halley, Werner Krellmann, Holger / Lohmüller, Otto Panter, Theobald. Schöbel ,Hans - Peter / Traub, Wilhelm / Vollmer, Alfred / Weinald, Ewald Unterschütz, Rudolf.	Vom Druck zur Kunst
10	22.11.05-30.04.06	Nain, Angelika	Erd - Landschaften
11	16.05.-27.11.2006	Linke, Wolfgang	Strukturen / Abstraktionen

Projektleitung Helmut Schmidt:

12	05.12.06-13.04.07	v. Heimbürg, Achim	Einblicke-Ausblicke Neue Bilder und
13	15.05.-21.09.2007	Berg, Herbert / Hoßfeld, Helmut / Link, Peter / Reichert, Klaus.	Offenburger Ansichten - Einst und Jetzt
14	23.10.07-20.02.08	Schöbel, Hanns-Peter Schutterwald	Daheim in der Ortenau
15	11.03.08-02.10.08	Nothstein, Willi (1888-1988)	Wiederentdeckt! Der Offen- burger Maler Willi Nothstein
16	07.10.08-28.02.09	Ohnemus, Gerhard	Zwilling malt Zwillinge
17	10.03.-04.07.2009	Schmiederer, Manfred Kurator: Abele, Alfons / Alleborn, August Assmann, Ferdinand / Bischof, Hans Blesch, Lilli / Brischle, Emilio Castell, Dora / Dold, Fritz / Falk Breitenbach, Eugen / Gutmann, Erich / Haas-Gerber, Gretel Henselmann, Willi / Hund, Paul Ihrig, Albert / Kast, Otto / King, Kurt / Langendorf, Fritz Linder, Sepp / Litterst, August Mundinger, Fridrich W. / Rau, Alexander / Sieck, Rudolf Sprauer, Hermann / Valentin, Peter Vitali, Otto / Wendt, Paul Weber, Gustav	In Memoriam Gedächtnisausstellung für 28 Offenburger Maler
18	14.07.-30.10.2009	Sander, Martin	Lichtblicke
19	03.11.09-15.01.10	Köhler, Max	Bilder
20	19.01.-30.06.2010	Link, Peter	Offenburg - Ein fotografischer Spaziergang
21	14.07.-29.10.2010	Spinner, Jutta	"Summertime"
22	14.12.10-31.03.11	Stier, Irmel	Farbe im Winter
23	13.04.-30.09.2011	Schmiederer, Manfred und Kramer, Ewald (Kuratoren): Assmann Ferdinand / Le Bret, G. Brischle, Emilio / Bühler, A. Dold, Fritz / Hasse, F. Haas-Gerber, Gretel / Henselmann, Willi / Kramer, A. / Kast, Otto Krumm, A. / Langendorf, Dr. Fritz Linder, Sepp / Litterst, August Menne, E. / Sieck, Rudolf v. Seebach, Lothar / Schell Valentin, Peter / Vitali, Otto Wendt, Paul	In Memoriam II Gedächtnisausstellung Offenburger Maler
24	25.10.11-13.01.12	Rapp, Dr. Matthias	"Sa-Tiere"
25	14.03.-01.06.2012	Eisleben, Jutta	Einblicke
26	03.07.-26.10.2012	Treeck, Hans-Hellmuth	Fotoausstellung "stille Bilder -
27	13.11.12-13-04.13	Augustinerorden - Künstlerinnen: Schwester Maria Bonifatia Gebhard Schwester Gabriele le Bret.	Kunst aus dem Kloster
28	23.04.-25.10.2013	Heimbürg v., Joachim	Aus einer Familie Künstlerische Werdegänge innert 150 Jahren
29	12.11.13-14.02.14	Spraul, Dr. Reiner	Blumen und Landschaften
30	18.03.-04.07.2014	Koschel, Alexander	Gemälde und Collagen
31	15.07.-31.10.2014	Fotoamateure Offenburg: Finck, Yvonne / Hauser, Gerd / Link, Peter (Kurtor) / Lucya, Wolfgang Pfaff, Elisabeth / Rüttermann, Christine / Seiler, Manuela Stöhr, Peter.	Kleine Werkschau

für 21

- | | | | |
|----|-------------------|--|---|
| 32 | 11.11.14-25.02.15 | Schmiederer, Manfred (Kurator):
Brischle, Emilio / Bühler, Heinrich
Blesch, Lilli / Castell, Dora /
Dold, Fritz / Haas-Gerber, Gretel
Gebhard, S.M. Bonifazia
Henselmann, Albert / Hoffmann, L.
Kast, Otto / Langendorf, Dr. Fritz
Linder, Sepp / Litterst, August
Schündler, Richard / v. Seebach,
Lothar / Sprauer, Hermann
Valentin, Peter / Vittali, Otto
Wedekind, Hubert / Wendt, Paul. | In Memoriam Gedächtnisausstellung
für 20 Offenburger Maler |
| 33 | 24.03.-25.09.2015 | Volkert-Vogel | Harmonie in Farbe |
| 34 | 20.10.15-29.01.16 | Krellmann, Holger | Reiseerinnerungen - von Peking nach
Petra |
| 35 | 23.02.-09.09.2016 | Puppe-Opahle, Barbara | Malerei und Objekte |
| 36 | 11.10.16-03.03.17 | Bleichert, Fritz | "Finissage" Gedächtnisausstellung |
| 37 | 25.04.-10.11.2017 | Fotoamateure Offenburg: Bark,
Stefan / Brombach, Sabine
Cristescu, Mona / Hauser, Gerd
Kliebenstein, Jürgen / Link, Peter
(Kurator) / Lucya, Wolfgang
Pfaff, Elisabeth / Scheurer, Elisabeth
/ Scheurer, Werner Schmidt,
Ilona / Stöhr, Peter. | Werkschau III |
| 38 | 27.11.17-15.02.18 | Blum, Michael | Landschaftsmalerei |
| 39 | 27.12.-15.02.2018 | Kunsthalle Griesheim:
Brinkkötter, Hugo / Demissy, Luc
Faust, Stephan / Heilig, Klaus
Dieter / Krawczynski, Zbigniew
Puppe-Opahle, Barbara
Reichert, Ursula / Schleunig, Regina. | Freie Ateliers |
| 40 | 24.07.-28.12.2018 | Blum, Michael / Sohns, Barbara
Baskatov, Elena / Dieterle, Martina
Gauch, Ekkehard / Haist, Siegbert. | Freie Malereien |
| 41 | 29.01.19-12.06.19 | Weinald, Ewald und Helen | Vater - Tochter
Handwerk mit Stift u. Pinsel |
| 42 | 25.06.-24.10.2019 | Fahr, Andreas | DAS FRÜHER IM JETZT |
| 43 | 05.11.19-28.02.20 | Sander, Martin | Wald-Wald-Wald |
| 44 | 07.03.20-26.09.20 | Schlindwein, Manfred und Daniel | Unterwegs / Druck, Fotografie |

Projektleitung Andreas Fahr:

- | | | | |
|----|--------------------|------------------------|---|
| 45 | 22.02.21-08.11.22 | Bekker, Marion | Sehnsucht |
| 46 | 15.11.22- 08.03.23 | Bleyer, Axel | Fotokunst |
| 47 | 28.03.-04.07.2023 | Sokol, Marion | Tauchen Sie ein in die Welt der
Farben |
| 48 | 11.07.-26.10.2023 | Wilhelm, Pirmin | Farbschichten - eine Übersetzung |

- | | | | |
|----|---------------------|--|--|
| 49 | 07.11.23-06.03.24 | Schmiederer, Manfred (Kurator):
Abele, A. / Adam / Bach / Bartels,
K. / Dold, Fritz / Ernst, H. / Falk-
Breitenbach, Eugen / Faulhaber
Gamel, H. / Graf / Groote, O.v.
Gutmann, Erich / Heilmann, K.
Inden, R. / Kammerer, R. / Kast,
Otto / Ketterer, E. / King, Kurt
Kirpes, Spath / Kullrich
Langendorf, Dr. Fritz / Ludwig
Mutter, K. / Schottmüller / Stawi, O.
/ Thoma, Hans / Vittali, Otto
Vollmeider, J. / Wacker, Karl
Wagner, K. / Weber, M. / Wendt,
Paul / Windisch, A. / Wirtz, R.
Zeller, F. / Ziebold, C. | 36 Schwarzwaldmaler 19./20.Jh. |
| 50 | 12.03.-09.07.2024 | Makinde, Jaime | Stille Begegnung |
| 51 | 16.07.-30.10.2024 | Langendorf, Dr.Fritz
Kurator Andreas Fahr | Ofenburger Maler: Dr.Fritz
Langendorf |
| 52 | 12.11.24-05.03.25 | Nain, Angelika | Menschenbilder |
| 53 | 18.03.-02.07.2025 | Schwörer, Roswitha | Das Wer im Du |
| 54 | 15.07.-29.10.2025 | Künstlergruppe `Wenn die Seele
spricht`Kurator Andreas Fahr:
Agi, Alex / Bär, Martina / Beiler,
Patrik / Berger, Christian
Dettelbacher, Norbert / Ebauer,
Julia / Grunwald, Hubert
Hagmaier, Tamara / Joe, Rebecca
King, Manfred / Krämer, Catrin
Lauel, Ulrike / Lorch, Hans
Maier, Nicole / Mathiebe, Peter
Neubauer, Christian / Rosewich,
Doris / Ruck,Renate / Scherer,
Tanja / Schöpf, Irmgard
Schubert, Jasmin / Spitz, Wolfgang
Stützner, Bianca / Telesca, Donata
Warnsmann, Angela. | Fantastische Welten
27 Mitglieder der REHA-Gruppe |
| 55 | 11.11.25-05.03.2026 | Anna Higgs | POSSIBLE Malerei / Assemblage |

KUNSTkommt Online-Galerie - Videopräsentationen auf der Homepage der Stadt Offenburg (1-37)**Projektleitung Andreas Fahr:**

1	Jun 20	Schlindwein, Manfred Schlindwein, Daniel	Unterwegs Druck,Fotografie
2	Jul 20	Bildstein, Kurt	Malerei
3	Aug 20	Fahr, Andreas	Gemalte Gedanken zu Corona
4	Sep 20	Blum, Michael	Landschaftsmalerei
5	Okt 20	Stier, Irmel	Bilder sollen Freude schenken
6	Nov 20	Mattis, Renate (Klinkner)	FloraFaunaMensch / Malerei
7	Dez 20	Link, Peter	Überall zuhause / Fotografie
8	Jan 21	Ockenfuß, Martin	Entdeckung / Malerei
9	Feb 21	Nain, Angelika	Filigrane Gartenstücke / Druck
10	Mrz 21	Spraul, Dr. Reiner	Stille in Venedig / Malerei
11	Mai 21	Hensel, Dr Kurt	Das Diktat des Materials
12	Jul 21	Matthias, Dr. Rapp	Dr. Rapp`s Tierleben / Druck
13	Sep 21	Schmidt - Roth - Kumpf	Dreiklang / Malerei, Druck
14	Okt 21	Geppert, Monika	Zeitreise der Fantasie / Malerei
15	Nov 21	Hugo Brinkkötter	Spektrum Mensch / Bildhauerei
16	Dez 21	Roth Erika	Das Komponierte Universum Malerei
17	Jan 22	Bekker, Marion	Sehnsucht / Malerei
18	Feb 22	Fünfstück Andrea	Alles andere als Schwarz Weiß
19	Mrz 22	Venot, Christian	Innen und Aussen / Keramik, Porzellan
20	Apr 22	Wagenknecht, Christa Johanna	Die Welt in Miniaturform Batik
21	Jul 22	Schlenker, Margarita	Farben-Feuer-Werk / Malerei
22	Jan 23	Bleyer, Axel	FOTOKUNST
23	Mai 23	Sokol, Marion	Farbwelten / Malerei
24	Jun 23	Wilhelm, Pirmin	Farbschichten / Malerei
25	Sep 23	Schmiederer, Manfred	Schwarzwalddmaler / Malerei
26	Jan 24	Sohns, Barbara	Die Kraft der Farbe / Malerei
27	Jan 24	Makinde, Jaime	Stille Begegnung / Malerei
28	Apr 24	Weiss, Alfons	Filigrane Bildwelten / Malerei
29	Jul 24	Langendorf , Fritz Dr. (1903-2000)	Offenburger Maler
30	Sep 24	Schlindwein, Daniel	Zwischen den Welten Fotografie
31	Jan 25	Weigel, Beate	Erlebnis Landschaft / Malerei
32	Mrz 25	Schwörer, Roswitha	Das Wer im Du / Malerei
33	Apr 25	Bohnert, Svenja	Sehnsucht / Malerei
34	Jul 25	Adelmann, Katharina	sketcharound Zeichen der Zeichnung
35	Okt 25	Higgs, Anna	impossible - possible
36	Jan 26	Möhle, Christian	Fotografie
37	Jan 26	Festschrift 30 Jahre KUNSTkommt	Stadt Offenburg / Paul-Gerhardt-Werk e.V. / Andreas Fahr

Gesamt:

203 Ausstellungen bzw. Onlineauftritte mit über 350 Künstlerinnen und Künstlern und ca. 10.000 Menschen, die die Ausstellungen besucht haben

Anhand Archiven überarbeitete Zusammenstellung Andreas Fahr Dez. 2025